

Orte des Gelingens



Jahresbericht 2025

Titelthema
Was Orte des Gelingens ausmacht

Dachstiftung
Zwölf neue Stiftungsfonds stellen sich vor

Jahresabschluss
So war das Wirtschaftsjahr für uns

Inhalt

- 1 Editorial
- 2 Treuhand in Bewegung
 - Exkursion mit Neuguss
 - Neue Mitarbeitende
 - Aufsichtsrat
 - Stiftungsnetzwerk Ruhr
 - Begegnungsort in Witten gesichert
- 14 Neue Stiftungsfonds und Stiftungen
- 18 Gefördert
 - Wirkung & Förderung
 - Aus den Projekten
 - Aus den Zukunftsstiftungen
 - Protest von oben (Gastbeitrag Veto Magazin)
- 38 Jahresabschluss
 - Gewinn- und Verlustrechnung
 - Konsolidierte Bilanz
 - Jahresabschluss GLS Treuhand e. V.
 - Vermögensanlage GLS TREUGEA
- 52 Investiert:
Bioschokolade-Pionier
PRONATEC
- 56 Abschiedsgruß von
Hermann Falk



Zum Titelbild:

Vier Freund*innen feiern ausgelassen beim Wiesenviertelfest in Witten.

Das Wiesenviertel ist für uns auch ein „Ort des Gelingens“ – es steht für engagierte Menschen, kulturelle und zivilgesellschaftliche Initiativen, für Begegnung auch ohne Konsumzwang. Die GLS Treuhand hat mit der Gründung der Wiesengrund gBR diesen wertvollen Ort stärken können. Lesen Sie die Geschichte dahinter auf S. 12-13.

Impressum

Herausgeber
GLS Treuhand e.V.

Redaktion
Elaine Bach und
Katrín Schubert

Mitarbeit
Das gesamte Team der
GLS Treuhand

Gestaltung
Florian Dürkopp

Druck
Druckerei Hitzegrad

Stand
Mai 2026

Vorstand
Dr. Hermann Falk,
Nikolai Fuchs

Besuchsadresse
Christstraße 9, 44789 Bochum
T +49 234 5797 5120
F +49 234 5797 5188
E info@glS-treuhand.de
glS-treuhand.de

Spendenkonto
GLS Gemeinschaftsbank eG
BIC GENODEM1GLS
IBAN DE63 4306 0967 0013 0227 10

Bildquellen
Dana Schmidt (Titelbild,
S. 12-13); Trianemi (S. 8);
Florian Dürkopp (S. 1, S. 2,
S. 6, S. 7, S. 29, S. 34, S.
56); BioBoden Genossenschaft
(S. 9); StiftungsnetzwerkRUHR/
Sven Lorenz (S. 10-11);
Jan-Marius Komorek (S. 22);
Pay Numrich (S. 30-32);
Luis Kruppenacher/S27 (S.
4); Circus Sonnenstich (S.
5); Jan-Marius Komorek/
Hamburg Klimaneutral (S.
22); BV Vilich-Mueldorf
(S. 23); Klimanews e.V. (S.
23); Canva (S. 24); Aktion
Unterholz (CC-BY-NC 2.0) (S.
25); M. Stammbach/Deutsche
Gesellschaft f. Mauersegler
e.V. (S. 26); Querbeet
Leipzig e.V. (S. 27); Domäne
Fredeburg (S. 28); GLS ZSE
(S. 28, S. 37); Roman Huber/
Mehr Demokratie e.V. (S. 33);
soso (S. 12-13); Dr. Daniela
Guicking (S. 35); BuKi –
Hilfe für Kinder in Osteuropa
e.V. (S. 36); Jutta Prechtl
(S. 36); Omnibus für direkte
Demokratie gGmbH (S. 36);
PRONATEC AG (S. 52-55)

Orte des Gelingens stärken

Was für ein großer Erfolg: Die Energiewende ist gelungen! 2025 wurde in Deutschland erstmals rechnerisch mehr als 50 Prozent sauberer Strom aus Wind, Sonne und Wasser gewonnen. Damit ist ein wesentlicher Baustein für eine regenerative Welt gesetzt! Die GLS Treuhand darf für sich in Anspruch nehmen, daran frühzeitig mitgewirkt zu haben, indem wir Teile des Vereins- und Stiftungsvermögens wirkungsorientiert in Solar- und Windparks investiert haben. Ebenso unsere Schwes-tergesellschaft, die GLS Bank.

Die Agrar- oder die Finanzwende ist bisher noch nicht gelungen – die Gründe dafür sind mannigfaltig. Wir arbeiten jedoch mutvoll weiter an einer regenerativen Wirtschaft, sowohl operativ als auch fördernd.

Auf unserem Weg begegnen uns immer wieder lebendige Orte einer sowohl ökologischen als auch sozialgesellschaftlichen Regeneration. Zum Teil gibt es sie schon seit Jahrzehnten und täglich entstehen neue. Sie haben ihre Wirkung und Bedeutung in sich. Sie stehen da als Orte des Gelingens, die beweisen, dass es anders und – ja – besser geht. Besser für eine nachhaltige Welt, die sich so Viele wünschen und für erstrebenswert halten.

Gelingen – es klingt so, als gelänge dies ohne Krisen und Stolpersteine. Das ist sicherlich selten. Aber an Orten des Gelingens kann man mehr Teilhabe spüren, mehr erfahrene Selbstwirksamkeit und mehr Potentialentfaltung. Kurz gesagt: mehr Wärme, Begegnung und Zuversicht.

Unsere rund 300 gemeinnützigen Mitglieder leben dies, die 1.040 Projekte, die wir 2025 zusammen mit unseren rund 200 Stifterinnen und Stiftern mit rund 26,5 Mio. Euro fördern durften, leben dies ebenfalls. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 12. Aber auch viele unserer wirkungsorientierten Investitionen wie der Bioschokoladepionier Pronatec verwirklichen schon heute Elemente für ein besseres Morgen. Einblicke in ihre Firmenphilosophie gibt es ab Seite 52.

Ob Großprojekt oder kleine Initiative – entdecken Sie in unserem Jahresbericht, was die Orte des Gelingens ausmacht und wie sie zum Teil direkt, aber auch indirekt für ein besseres Morgen wirken.

Mit herzlichen Grüßen aus Bochum



Dr. Hermann Falk
Vorstandsmitglied der
GLS Treuhand



Nikolai Fuchs
Vorstandsmitglied der
GLS Treuhand

Einfach QR-Codes im Heft scannen
und spannende Zusatzinfos bekommen!

Oder hier direkt durch
den digitalen Jahresbericht blättern

► gls-treuhand.de/jahresbericht



Treuhand in Bewegung

Die GLS Treuhand ist mehr als eine gemeinnützige Organisation, die Stiftungen und Stiftungsvmögen verwaltet. Wir sind ein aktiver Teil der Zivilgesellschaft, fördern Projekte und vernetzen uns mit Akteur*innen, die wie wir Zukunft ökologisch-sozial gestalten möchten.

2025 waren wir etwa mit der Neuguss Gruppe in Berlin unterwegs, dessen Gründer auch an der Entstehung der GLS Treuhand mitwirkte und den Grundstein für eine jahrzehntelange Zusammenarbeit legte. In Athen unterstützten wir einen Schulbau, in Frankfurt arbeiteten wir an den Themen Demokratie und Journalismus mit, nach Bochum luden wir das Stiftungsnetzwerk.RUHR ein. Außerdem informieren wir über Neuzugänge in unserer Mitarbeiterschaft und Entwicklungen in unserem Aufsichtsrat.



Gemeinsame Exkursion nach Berlin:
Neuguss Mitarbeitende lernen hier die Werkstätten
des Förderprojekts Schlesische27 kennen.

Gemeinsam Wirkung erleben in Berlin

Im Oktober 2025 machten wir uns von Bochum aus auf den Weg nach Berlin – zu einer besonderen Exkursion: Gemeinsam mit Mitarbeitenden aus Unternehmen der Neuguss Verwaltungs GmbH besuchten wir zwei Initiativen, die wir fördern.

Im Mittelpunkt stand das gegenseitige Kennenlernen und die gemeinsame Erfahrung: Was bewirkt unser Engagement? Wie zeigt sich unser alternativer Umgang mit Geld in der Praxis? Beim Töpfern und Turnen, beim Lauschen und Mitmachen wurde all das lebendig – wir konnten hautnah erleben, welche Menschen und Projekte wir unterstützen und stärken dürfen.

Wer ist die Neuguss? Und was haben Neuguss und GLS Treuhand miteinander zu tun?

Die Neuguss Gruppe besteht aus Unternehmen, denen soziales, nachhaltiges und kulturelles Leben am Herzen liegen. Die Unternehmen lassen Teile ihrer Erträge über die GLS Treuhand wirken. Es werden sozial-ökologische Projekte gefördert, z.B. in den Bereichen Bildung, Kultur und Ökologische Landwirtschaft. Gewinne aus der Wirtschaft fließen hier also direkt in Gemeinnützigkeit statt in Privateigentum.

Mehr erfahren:

► gls-treuhand.de/jb25/neuguss



Projekt in der Schlesische27

07.01.2025

Die erste von 21 Vorstandssitzungen mit insgesamt 44 Stunden in diesem Jahr findet statt.

Die Schlesische27 ist ein Projekt vom Verein zur Förderung der interkulturellen Jugendarbeit in Neukölln. Als „Kunstlabor“ bietet es jungen Menschen Raum zum Ausprobieren – künstlerisch, handwerklich und gestaltend.

„Bauen, tüfteln, Zukunft spinnen“ ist das Motto der S27: Hier können sich Jugendliche in kreativen Designwerkstätten ausprobieren – in Workshops, Projekten oder längerfristigen Programmen. Mit ihrer „Bildungsmanufaktur“ begleitet die S27 insbesondere junge Menschen mit Orientierungsbedarf auf ihrem Weg in Ausbildung – unterstützt durch Deutschunterricht, Sozialarbeit und politische Bildung.

► s27.de



Circus Sonnenstich

Der Circus Sonnenstich des Zentrums für bewegte Kunst Berlin ist ein deutschlandweit einzigartiges inklusives Projekt: Rund 50 Artist*innen, die meisten leben mit Trisomie 21, üben Zirkus- und Bewegungskünste und präsentieren regelmäßig eigene Bühnenproduktionen.

„Wir arbeiten miteinander. Mit großem Ernst und tiefer Freude“, sagt Michael Pigl-Andrees, Gründer des Circus Sonnenstichs. Diese Freude an Bewegung, an Spiel und Entfaltung durften wir bei unserem Besuch selbst erleben – gemeinsam mit Artist*innen aus dem Circus Sonnenstich turnten, klatschten und lachten wir viel an diesem berührenden und inspirierenden Nachmittag.

► zbk-berlin.de

Von Elaine Bach

23.01.2025

Wenn Chatbots neue Sorten züchten – Studie der Zukunftsstiftung Landwirtschaft zum Einsatz künstlicher Intelligenz in der Biotechnologie erscheint.

25.01.2025

Saatgut-Tagung der Zukunftsstiftung Landwirtschaft zur Resilienz in der Züchtung.

Willkommen im Team

Kirstin Tempelmann unterstützt seit April 2025 das Antragswesen bei der Bearbeitung von Zuwendungen.



Hanna Gottschalk verstärkt seit Januar 2025 den Vorstand und das Team als Referentin



Rainer Droese ist seit Mai 2025 als IT-Administrator zur GLS Treuhand hinzugekommen.



Jasper Cordes ist seit August 2025 Referent für das Programm Bildungstandems bei der Zukunftsstiftung Bildung.



Guy Reeves arbeitet seit 2025 bei Save Our Seeds, dem Berliner Büro der Zukunftsstiftung Landwirtschaft.



Christina Opitz ist seit Januar 2026 als Senior Vermögensberaterin im Vermögensmanagement der GLS Treuhand tätig.

Neue Perspektiven für den Aufsichtsrat

2025 standen für den Aufsichtsrat der GLS Treuhand Wiederwahlen sowie eine Neuwahl an. Inara Dzelzkalns, Rainer Kaltenecker und Lars Pehrson hatten ihre dreijährige Amtszeit vollbracht und wurden von den Mitgliedern einstimmig wiedergewählt. Neu zur Wahl stand Neda Seyedi, Geschäftsführerin der Alfred Rexroth GmbH & Co. KG aus Berlin. Eine Besonderheit ist, dass sie mit ihrem Co-Geschäftsführer Matthias Wiese antritt, der den Aufsichtsrat als Gastmitglied mitberät. Die beiden wurden ebenfalls einstimmig gewählt und verstärken das Gremium mit dem Ziel, unternehmerische Perspektiven einzubringen, frische Impulse zu setzen und gemeinsam neue Wege zu denken.

Ihre Motivation:
 „Die Überzeugung, dass Sinnhaftigkeit und wirtschaftliche Verantwortung kein Widerspruch sein müssen: Wirtschaft gestalten im Sinne des Gemeinwohls. Strukturen weiterentwickeln, mit Mut und Haltung.“



Oben links:
 Rainer Kaltenecker, Inara Dzelzkalns, Lars Pehrson und Neda Seyedi bei ihrer Wahl am 27. Juni 2025.
Oben rechts: Matthias Wiese
Unten: Neda Seyedi

Eröffnungsfeier: Trianemi Schule in Athen

Die Trianemi Schule in Athen ist die erste und einzige waldorfpädagogisch-orientierte Schule in Griechenland. Wenige Jahre nach ihrer Eröffnung war sie bereits so beliebt, dass sie aus allen Nähten platzte – ein Ausbau wurde dringend nötig.

Seit 2021 haben wir die engagierte Schulgemeinschaft dabei unterstützt und den Ausbau mitfinanziert. Die GLS Treuhand und der gemeinnützige Trianemi Verein sind auch wechselseitig Mitglied im jeweils anderen Verein.

Im September 2025 wurden schließlich die neuen Schulgebäude eröffnet – ein neues Kapitel in der Geschichte von Trianemi, die vor etwa neun Jahren begann. Wir freuen uns sehr, dass wir dieses mutige und engagierte Vorhaben gemeinsam realisieren konnten!



Das neue Gebäude der Trianemi Schule in Athen.

Eine starke Demo- kratie braucht die freie Presse

Im Februar luden der media development investment fund (MDIF), die GLS Bank und die GLS Treuhand nach Frankfurt. Die Diskussionsveranstaltung drehte sich um den Status quo der Presse in Europa.

Unabhängige Redaktionen, die unter Druck geraten, können sich nicht allein retten. Das weiß Maciej Maciejowski aus eigener Erfahrung, denn er verantwortet als CEO die älteste Zeitung Polens: „Wir hatten das Glück, dass die PiS-Partei nicht so schnell vom Vorbild Orbán gelernt hat. Nach sieben Jahren [, in denen wir verboten waren,] kehrten wir mit über sieben Millionen Leserinnen und Lesern als meinungsführendes Medium zurück; das gelang uns auch dank der Investments von Pluralis und MDIF.“ Patrice Schneider, Chief Strategy Officer bei MDIF erklärte: „Wir haben mit MDIF vor 30 Jahren angefangen und mit Pluralis einen Fonds entwickelt, der beim Ausverkauf der unabhängigen Presse in Europa mitbietet und somit Media Capture verhindern kann.“

Maribel Königer von der ERSTE Stiftung ordnete die Arbeit des Fonds aus der Sicht einer gemeinnützigen Stiftung ein: „Es ist super, wenn wir uns darum kümmern, Medien zu fördern, die sich neu auf den Weg machen, um Fake News und dergleichen entgegenzutreten. Aber was ist mit den etablierten Häusern, die von Media Capture bedroht sind? Wollen wir zuschauen, wie sie ‚hintenüber‘ fallen? Umso erfreuter war ich, dass wir als Stiftung auch Impact Investments machen dürfen und nun Investoren in Pluralis sind.“ Die Stifter*innen in der GLS Treuhand sind über die gemeinsame Vermögensanlage GLS TREUGEA ebenfalls in den MDIF investiert und schützen so unabhängigen Journalismus.

Das ganze Gespräch inklusive einer wissenschaftlichen Einordnung:
▶ gls-treuhand.de/jahresbericht



Michael-Sladek-Preis für Bürgerenergie

Michael Sladek war ein Visionär der Bürgerenergiebewegung. Um sein Vermächtnis zu ehren, haben das Bündnis Bürgerenergie, die Stiftung Neue Energie und die Naturstrom-Stiftung 2025 den Michael-Sladek-Preis ins Leben gerufen. Er soll Menschen würdigen, die sich mit Leidenschaft und Beharrlichkeit für Bürgerenergie engagieren.

Die Verleihung fand zum ersten Mal im Mai 2025 auf dem Bürgerenergie-Konvent in Berlin statt. Gekürt wurden Anna Leidreiter, Vorständin der BürgerEnergie Nord (BEN) eG, Janina Messerschmidt und Katrin Hain, das Gründerinnen- und Vorstands-Duo der Bürgerenergie Oder-Spree (BEOS).



Preis für Bürgerenergie

10 Jahre BioBoden Genossenschaft: Die Saat geht auf!



Bei der Jubiläumsfeier 2025 auf Gut Steyerberg

Jeder Mensch hat irgendwo ein Stück Boden auf dem seine Nahrung wächst. Wie wäre es, wenn wir alle gemeinsam dieses Stück Boden für eine nachhaltige Bewirtschaftung sichern könnten?

Diese Aufgabe hat die BioBoden Genossenschaft übernommen. 2025 feierte sie ihr 10-jähriges Jubiläum. Bereits 7.300 Menschen sind Mitglied der Genossenschaft und sichern je ein kleines Stückchen Boden für insgesamt 90 Bio-Höfe in ganz Deutschland.

Mehr über BioBoden und

Mitmachmöglichkeiten erfahren:

► bioboden.de



06.02.2025

Die GLS Treuhand informiert online zum Thema Vererben und Testament.

13.02.2025

GLS Treuhand veranstaltet mit Netzwerkpartnern ein Panel zu Pressefreiheit und Demokratie in Frankfurt.

Urbane Resilienz und was das mit Stiftungen zu tun hat



Im November 2025 hatte die GLS Treuhand die große Ehre, als Gründungs- und Lenkungskeismitglied über 60 Stiftungen aus der Region willkommen zu heißen.

Das Themenjahr „Gesellschaft und Klima in neuer Zeit“ schlossen die Mitglieder des Stiftungsnetzwerks.RUHR mit Gedanken zu konkreten Umsetzungsimpulsen ab. Unter dem Leitbegriff „Urbane Resilienz“ diskutierten die Teilnehmenden und eingeladenen Redner*innen, wie Klimaschutz und -anpassung mit der Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements zusammengedacht werden kann. Hier kommt Stiftungen als zivilgesellschaftliche Akteurinnen eine besondere Rolle zu, denn sie können sich in die Stadt und in die örtliche Politik vernetzen und beide Seiten stärken. Dass das ausdrücklich gewünscht und hilfreich sein kann, bestätigte der ehemalige Wuppertaler Bürgermeister Uwe Schneidewind. Auch Niels Kramwinkel, Leiter der Stabsstelle Klima und Nachhaltigkeit der Stadt Bochum, konnte das ausdrücklich befürworten.

Ein großer Dank geht an die Ehrenamt Agentur Essen für die hervorragende Organisation, sowie an alle Redner*innen und Workshop-Leiter*innen für die Mut machenden Impulse.

„Städte müssen auf vielen Ebenen resilient werden. Die Legitimationsressourcen von Stiftungen haben eine enorme Kraft, um kommunale Transformationsprozesse zu unterstützen.“

Uwe Schneidewind,
Politiker und Wirtschaftswissenschaftler



„Selbst die Frage, was Geförderte oder Geldgeber*innen tun, um ihren CO2-Abdruck zu minimieren, entfaltet eine Wirkung.“

Dr. Hermann Falk,
Vorstandsmitglied der GLS Treuhand

„Zukunft gelingt nur gemeinsam. Statt darauf zu blicken, was spaltet, sollten wir auf Gemeinsamkeiten schauen, und daraus ins Handeln kommen.“

Dirk Kannacher,
Vorstandsmitglied der GLS Bank



Gastgeber Nikolai Fuchs (GLS Treuhand) mit den Panelisten Dirk Kannacher (GLS Bank), Veronika Nickl (Ernährungsrat EssBO!) und Niels Kramwinkel (Stadt Bochum)

Begegnungsort in Witten gesichert

Ein „Wiesenviertel“ sollte es in jeder Stadt geben: bunt, lebendig, sozial – ein Ort für kulturelle und zivilgesellschaftliche Initiativen, für Begegnung auch ohne Konsumzwang. Und mittendrin: Ein Haus, ein Café und jede Menge sozialer Unternehmergeist.

Hier im Herzen des Viertels, in der Wiesenstraße 25, betreibt der raum e.V. seit 2014 das raum café: Ein Ort um Freund*innen zu treffen, gemeinsam zu arbeiten, entspannt zu feiern – und Treffpunkt für soziale, politische und aktivistische Gruppen aus Witten und dem Ruhrgebiet. Viele junge Menschen wohnen im Haus, nebenan gibt es eine weitere Gastronomie, im Hinterhof einen soziokulturellen Veranstaltungsraum.

„Wir wünschen uns einen Ort zu ermöglichen, an dem sich möglichst viele Menschen, unabhängig von race, Einkommen, Geschlecht, Sexualität und Alter wohlfühlen können.“

aus dem Selbstverständnis des raum e.V.

Eines Tages die erschütternde Nachricht: Das Haus, in dem all das bisher möglich ist, soll verkauft werden. Was mit dem raum Café passieren wird? Was das im schlimmsten Fall von Schließungen und steigenden Mieten für das Viertel, für Anwohner und Studierende bedeutet? Völlig unklar.

„Man erlebt hier einen Wärmeort, wie wir ihn in einer zunehmend materialistischen, sozial kalten Gegenwart dringend benötigen – in Witten und überall.“

Hermann Falk, GLS Treuhand

Ende 2024 kauft die GLS Treuhand das Gebäude mit zwölf Wohnungen, zwei Gastronomie-Einheiten, Veranstaltungsraum und Garten – um es dauerhaft dem spekulativen Immobilienmarkt zu entziehen.

Es folgen viele Gespräche mit Jan Hagelstein vom raum e.V., in denen wir gemeinsam eine nachhaltige Lösung suchen. Denn dauerhaft können wir die Immobilie nicht selbst verwalten. Die Idee einer Investitionspartner-schaft entsteht: Im Oktober 2025 gründen wir schließlich gemeinsam die „Wiesengrund GbR“ in Witten.

„Was von einer Community getragen wird, braucht irgendwann auch unternehmerische Verantwortung. Wir haben den initiativen Geist des Wiesenviertels hier weiterentwickelt in unternehmerische Strukturen. So kann dieser Ort nun sicher weiter bestehen. Das kann auch eine Zukunftsvision sein – wie sich soziale und kulturelle Initiativen langfristig etablieren können und die Entscheidungen von den Menschen vor Ort getroffen werden können.“

Jan Hagelstein, Mitgründer der Wiesengrund GbR

Jan Hagelstein ist in vielen Kulturinitiativen aktiv und für Hermann Falk, der die Gründung der GbR eng begleitet hat, ein Sozialunternehmer, wie er im Buche steht: Kreativ, beharrlich, mit Wärme und Verstand. Mit anderen Engagierten hat er in Witten Begegnungsorte geschaffen, die weit mehr sind als Kaffeehäuser.

Wir freuen uns, diese Initiativkraft für kulturelle Freiräume und gegen Gentrifizierung begleiten zu dürfen.

Von Elaine Bach



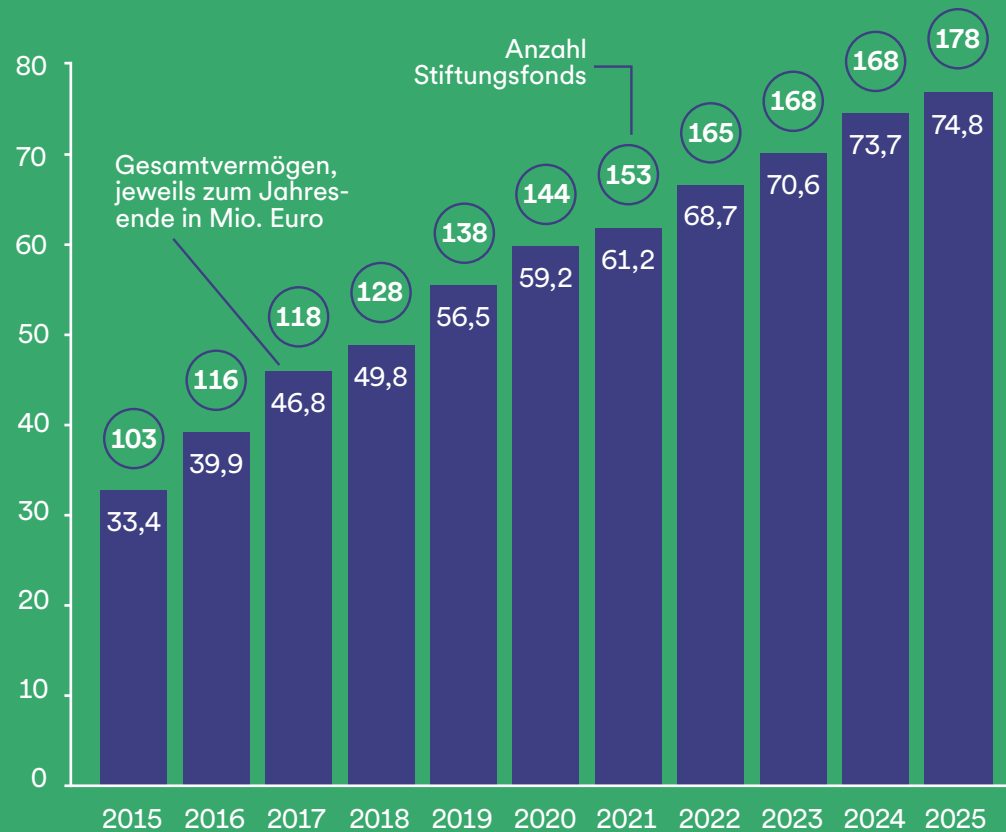


Oben: Gelebte Gemeinschaft im Quartier – kreativ, unkommerziell und mit viel Liebe zum Detail: Beim jährlichen Wiesenviertelfest kommen seit 12 Jahren tausende Menschen und hunderte Ehrenamtliche zusammen. Zwischen Live-Musik, Kindertheater, Selbstgemachtem und lokaler Gastronomie feiern die Wittener*innen gemeinsam ihr buntes, engagiertes Viertel. (Fotos: Dana Schmidt)

Unten: Das raum café in der Wiesenstraße 25 in Witten: Ein Ort zum Freund*innen treffen, gemeinsam lernen, entspannt feiern – mitten im Herzen des Wiesenviertels. (Fotos: soso)

Dachstiftung

Entwicklung nach Anzahl Fonds



Dachstiftung für individuelles Schenken

Im vergangenen Jahr ist die Anzahl der Stiftungsfonds auf 178 und das Stiftungsvolumen auf 74,8 Mio. EUR angewachsen. Individuell, aber doch gemeinsam fördern die Stifter*innen die freie und offene Gesellschaft.

Möglich wird das, weil sich die Stiftungsfonds durch das gemeinsame (Verwaltungs-)Dach administrativen Aufwand sparen. In der Vermögensanlage GLS TREU-GEA partizipieren sie zusammen an Anlagen, die sonst bei kleineren Gründungsbeträgen nicht zugänglich wären. So entsteht ein doppelter Wirkungsmodus – einerseits durch die nach strengen sozial-ökologischen Kriterien ausgerichtete Anlage, andererseits durch die Verwirklichung der individuell von den Stifter*innen priorisierten und gewählten Zwecke, mit denen zahlreiche Initiativen schnell und direkt umgesetzt werden können.

Als Treuhänder der Dachstiftung berät der GLS Treuhand e.V. die Stifter*innen bei den formalen und inhalt-

lichen Gründungsfragen, betreut und unterstützt die Weiterentwicklung der Stiftungsarbeit und vermittelt die Förderung von Projekten aus den Fonds.

Stiftungsrat gegründet

Darüber hinaus hat die Dachstiftung 2025 eine neue Satzung, einen Stiftungsrat und eine neue Geschäftsführung erhalten. Die Stiftungsratsmitglieder Nikolai Fuchs (Bochum), Katrin Sachs (Dresden), Nadine Raissle (Stuttgart) und Guido Meinke (Dortmund) sind gemeinsam mit der neuen Geschäftsführerin Daniela Schily und den Betreuungsteams schnell und intensiv in die strategische Arbeit eingestiegen.

Dabei geht es ihnen unter anderem darum, neben der Fördertätigkeit und der nachhaltigen Vermögensanlage, den Stifter*innen unter dem Dach der Stiftung einen intensiveren Austausch zu ermöglichen. So erstarkt die Dachstiftung für individuelles Schenken als beständiges und engagiertes Netzwerk an Stifter*innen, die nicht nur Geld, sondern auch Zuversicht, Gemeinsinn und Solidarität spenden.

Neu gegründete Stiftungsfonds

sozial-ökologische Transformation

Der Stiftungsfonds „sozial-ökologische Transformation“ setzt sich auf transformative Weise für die Eindämmung der Erderhitzung, den Erhalt der Lebensgrundlagen und der Artenvielfalt, gegen die ökologische Zerstörung und für die Reduzierung wachsender sozialer Ungleichheit ein.

Transformativ ist dabei im Sinne eines grundsätzlichen systemischen Wandels zu verstehen, mit primärer Fokussierung auf die grundlegenden Ursachen statt Symptombekämpfung und auf Prävention statt Anpassung.

Initiative Klimaneutrales Deutschland

Der neu gegründete Stiftungsfonds stärkt die Arbeit für eine konstruktive und lösungsorientierte Klimadebatte in Deutschland. In Zeiten zunehmender Polarisierung bringt die Initiative klimaneutrales Deutschland Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zusammen, die sonst selten miteinander im Austausch stehen und eröffnet neue Perspektiven.

Bestehende Konflikte auf dem Weg zur Klimaneutralität, wie z.B. Markt vs. Regulierung, Stadt vs. Land, können so abgemildert werden. Ziel ist es, tragfähige Wege zur Klimaneutralität aufzuzeigen und Mehrheiten für eine nachhaltige Transformation zu ermöglichen. Dies fördert der Stiftungsfonds insbesondere durch Unterstützung der Arbeit der Initiative Klimaneutrales Deutschland, u.a. in Form von Netzwerkformaten, Pressearbeit, Umfragen und Hintergrundpapieren. So trägt der Fonds dazu bei, dass Klimaschutz in Deutschland verbindlich und verbindend wirkt.



Familienstiftung Volmer – Wesentlich Bewusst Menschlich

Die Familienstiftung Volmer setzt sich für interdisziplinäre und interreligiöse Umweltbildung von Menschen, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, für Gesundheitsbildung, für caritativ-kirchliche Zwecke und Altenhilfe sowie den Schutz von Tieren und allen Lebewesen ein. Sie möchte sich unterstützend für eine gesunde Mit- und Umwelt, basierend auf einem guten und friedvollen Miteinander engagieren. Zudem möchte sie dazu ermutigen, über das Wesentliche und den Sinn des Lebens nachzudenken und entsprechend verantwortungsvoll, ethisch und nachhaltig zu handeln.



18.02.2025

Im Peer-Learning-Programm Zukunfts-Bande finden Workshops im Unternehmen Hydrogenics in Herten und bei der BOGESTRA in Bochum statt.

Die GLS Treuhand zeichnet die GLS Energie AG Anleihe.

Liebe zur Erde pflegen

Nicht nur Menschen, sondern genauso Pflanzen, Tiere oder Mineralien sind seelisch-geistige Wesen, die einer liebevollen Zuwendung bedürfen. Vor allem die Landschaftspflege mit Hilfe der biologisch-dynamischen Präparate kann hierzu beitragen, zumal dadurch die Wesensbeziehung zum Kosmos neu gestärkt wird.

Ganz in diesem Sinne erlebt der Gründungstifter, der selbst als Imker aktiv ist, die wesensgemäße Bienenhaltung als wertvollen Beitrag zur Pflege von lebenskräftigen Landschaften. Organisationen, die diesen Impuls fördern, unterstützt er deshalb gerne bei diesbezüglichen Projekten.

Vor allem in kleinbäuerlicher Weise tätige Menschen können in ihren Herzensanliegen gefördert werden, den Wesensreichtum der Erde im oben genannten Sinne zu pflegen. Möglich wäre zum Beispiel eine finanzielle Unterstützung bei einer diesbezüglichen Ausbildung oder für den Erwerb und die wesensgemäße Pflege von Bienenvölkern.



Stiftungsfonds für Feminismus

Der Stiftungsfonds für Feminismus fördert Aktivitäten, die darauf abzielen, die Rechte von Frauen und Lesben zu stärken und zur Gleichberechtigung von allen Geschlechtern beizutragen. Hierbei werden theoretisch-wissenschaftliche Arbeiten zur Entwicklung von Perspektiven zur Gleichberechtigung unterstützt, aber auch ganz praktische Initiativen und Projekte gefördert, die Frauen auf beruflicher und privater Ebene stärken.



Live Your Best Life – Rachel Schwolow Stiftungsfonds

Der LiveYourBestLife – Rachel Schwolow Stiftungsfonds wurde im Gedenken an die Tochter der Gründungstifterin gegründet. Rachel war ein lernfreudiger, neugieriger Mensch; immer bereit, Neues zu lernen und andere Menschen daran zu beteiligen. Sie war ein freier Geist, lebte ihr Leben nach ihren eigenen Bedingungen, engagierte sich aber gleichzeitig auch stark für ihre Familie, ihre Freunde und die Gäste ihres Hotels, denen sie eine glückliche und erholsame Zeit schenken wollte. Der Zweck des LiveYourBestLife – Rachel Schwolow Stiftungsfonds ist es, Menschen zu unterstützen, die ebenso neugierig sind und Wege beschreiten wollen, um diese Welt für alle Lebewesen ein wenig besser zu machen.

Günnemann-Kotten Stiftung

Um langfristig die Ziele des Günnemann-Kotten e.V. in Witten sicherzustellen, wurde von engagierten Menschen die Günnemann-Kotten Stiftung begründet.

Sie sammelt Gelder, um den Verein bei der Erreichung seiner Ziele zu unterstützen, wie z.B. den alten Hof als Gemeinschafts- und Bildungsort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene einzurichten, Aktivitäten zum lokalen Umweltschutz zu stärken und Forschungen zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Hofes zu initiieren.

01.03.2025

Bei ihrem 3. internationalen Treffen in Innsbruck sind 30 Weltäcker aus 8 Staaten vertreten. 7 Äcker sind zudem in Indien geplant.

Stiftung Kupferhaus

Mit diesem Stiftungsfonds finden u.a. junge Menschen ein neues (Förder-)Zuhause:

Die Stiftung Kupferhaus setzt sich für die Rechte von sozial benachteiligten Jugendlichen, für Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern sowie für die Stärkung der zivilpolitischen- und bürgerlichen Teilhabe von migrantischen und geflüchteten Jugendlichen ein.

Besonderer Förderschwerpunkt sind Projekte, bei denen Bildung und Zeitvertreib Hand in Hand gehen: Der Stiftungsfonds will intuitives Lernen und kritisches Denken fördern, denn Bildungsgerechtigkeit baut nicht nur soziale Gefälle ab, sondern deckt sie auch auf.

Stiftung Starke Mädchen

Die Stiftung Starke Mädchen setzt auf frühe Prävention und stärkt Mädchen von klein auf durch spielerische Selbstbehauptung, Selbstverteidigung und Workshops, in denen sie lernen, ihre Grenzen zu spüren, Nein zu sagen und Ja zu sich selbst. Gleichzeitig unterstützt sie Frauen in Not in Zusammenarbeit mit Frauenhäusern und leistet Aufklärungsarbeit in Schulen und Kindergärten, um früh zu sensibilisieren, denn: Mentoring und starke Vorbilder begleiten Mädchen auf ihrem Weg und geben Halt.

Mit den Worten der Stifterin: „Unsere Arbeit ist ganzheitlich. Sie verbindet Kopf, Herz und Körper und setzt dort an, wo Veränderung wirklich beginnt: im Inneren. Ich habe diese Stiftung gegründet, weil Selbstbewusstsein kein Zufall ist – und Stärke früh wachsen darf. Starke Mädchen werden starke Frauen. Und starke Frauen verändern die Welt.“

ressourcenstark

Dem Stiftungsfonds ressourcenstark sind die Themen Bildung, Jugend- und Altenhilfe sowie Natur-, Umwelt- und Klimaschutz besonders wichtig. Somit unterstützt er gemeinnützige Organisationen, die in diesen Bereichen in NRW aktiv sind, auch bürgerschaftliches Engagement wird gefördert.

Stiftungsfonds GrünGoan

Aus dem Münsterland stammt neuerdings nicht mehr nur der plattdeutsche Zuruf „Guet goan“ (Mach's gut), sondern auch ein Stiftungsfonds namens „GrünGoan“. Dieser gibt mit seinem Namen und seinem Engagement die Richtung vor, wie das „gut machen“ auch gut gelingen kann - nämlich durch die Förderung von Klima-, Natur- und Tierschutz, ökologischer Landwirtschaft, Bildung, Kunst und Kultur sowie weiteren Projekten für eine gesunde, freie und gerechte Gesellschaft.

Rettet den Regenwald Stiftung

Um die vielfältige Arbeit zur Bewahrung der Regenwälder für die Zukunft zu sichern, wurde die Rettet den Regenwald Stiftung gegründet.

Ziel des Stiftungsfonds ist insbesondere der Erhalt sowie die langfristige Sicherung der Regenwälder dieser Erde als einzigartige Ökosysteme und Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen.



22.03.2025

Gedenkfeier für Michael Sladek,
ehemaliges Kuratoriumsmitglied der
Stiftung Neue Energie, in Schönau.

31.03.2025

Stille Beteiligung an der Ökozentrum NRW
GmbH, einem mittelständischen
Ingenieurbüro.

Der GLS Treuhand e.V., die Dachstiftung für individuelles Schenken sowie die treuhänderischen Stiftungen fördern jedes Jahr eine Vielzahl an gemeinnützigen Projekten aus insgesamt acht Förderbereichen. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr darüber, wie viel in den einzelnen Bereichen gefördert wurde und woher die Fördermittel stammen. Außerdem lernen Sie eine Auswahl an geförderten Projekten kennen, die wir besonders mit unserem diesjährigen Titelthema „Orte des Gelingens“ in Verbindung bringen.

Wirkung

Wir sind davon überzeugt, dass der ganzheitliche Umgang mit Geld zu einer lebenswerteren Welt für alle führt. Hier spielt das Schenkgeld eine zentrale Rolle, aber auch die sozial-ökologische Vermögensanlage und gemeinnützige Förderungen. Daher investieren wir das Stiftungs- und Vereinsvermögen in enkeltaugliche Unternehmungen, gesellschaftlich sinnvolle Geldanlagen und gemeinnützige Projekte, die eine messbar positive soziale oder ökologische Wirkung erzielen – mehr dazu ab Seite 48. Auf diese Weise wirken unsere Stiftungen mit Projektförderungen und unsere Geldanlage GLS TREUGEA gemeinsam und verstärken einander.

125

Mio. Euro insgesamt für sozialgesellschaftliche Wirkung

98,7

Mio. Euro Investitionswirkung

26,5

Mio. Euro Förderwirkung

206

Enkeltaugliche Investments

1.040

Geförderte Projekte

Förderung

Über 1.000 die Zivilgesellschaft stärkende Projekte aus verschiedenen Lebensbereichen förderten wir im Jahr 2025 insgesamt. Hinter diesen Projekten stehen 775 gemeinnützige Organisationen, die sie umgesetzt haben. Ermöglicht wurde das von mehr als 3.300 Spender*innen und Stifter*innen, die dem GLS Treuhand e.V. und seinen unselbstständigen Stiftungen ihr Geld für die Projektförderung anvertraut haben. Wir freuen uns sehr darüber und danken Ihnen dafür von Herzen!

Insgesamt kamen Förderungen in Höhe von rund 26,5 Mio. Euro (Vorjahr 20,7 Mio. Euro) zustande. Das ist die höchste Fördersumme, die wir bisher in einem Jahr ausgezahlt haben. Sie setzt sich aus den Geldern des GLS Treuhand e.V., der Stiftungsfonds in der **Dachstiftung für individuelles Schenken**, der Zukunfts- und Themenstiftungen sowie der treuhänderisch verwalteten Stiftungen zusammen.

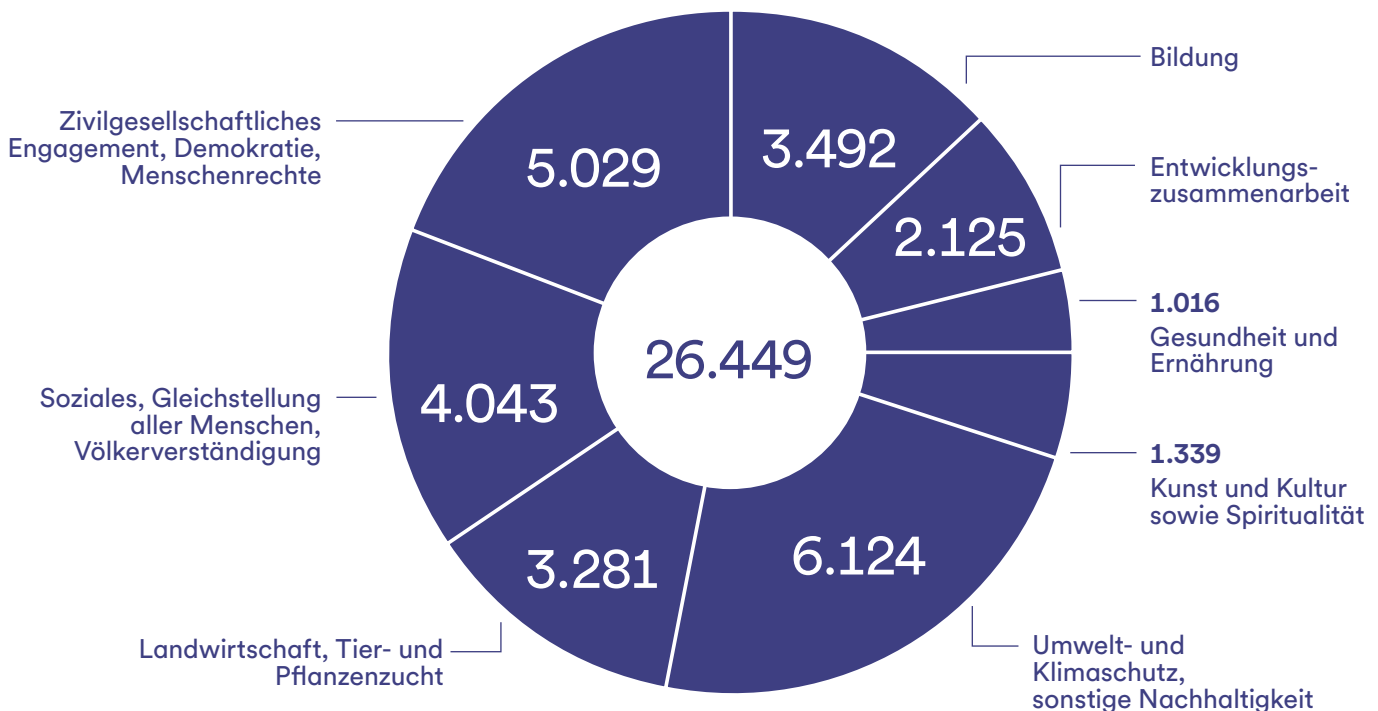
[Alle Zuwendungen übersichtlich aufgelistet finden Sie unter:](#)

▶ gls-treuhand.de/zuwendungen



Zuwendungen nach Wirkungsbereichen

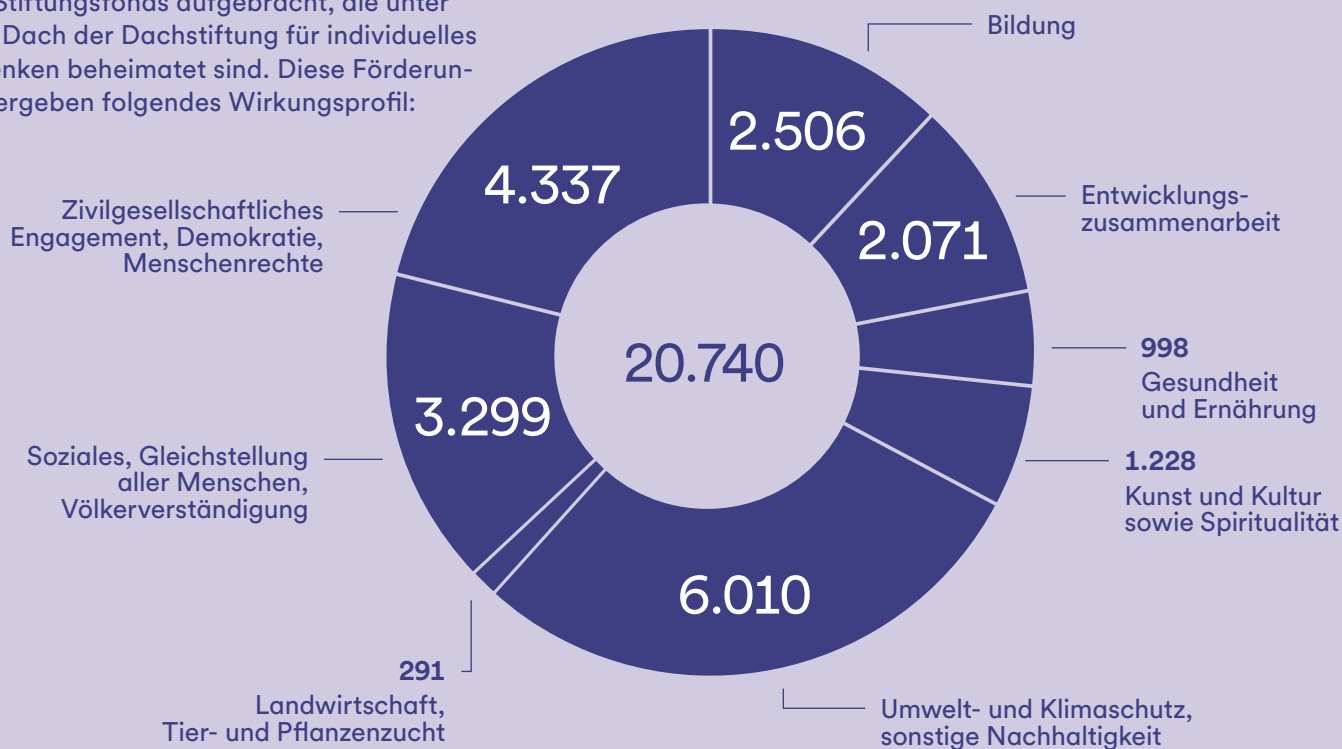
(ohne operative Projekte)



Alle Zahlen in Tausend Euro (T Euro)

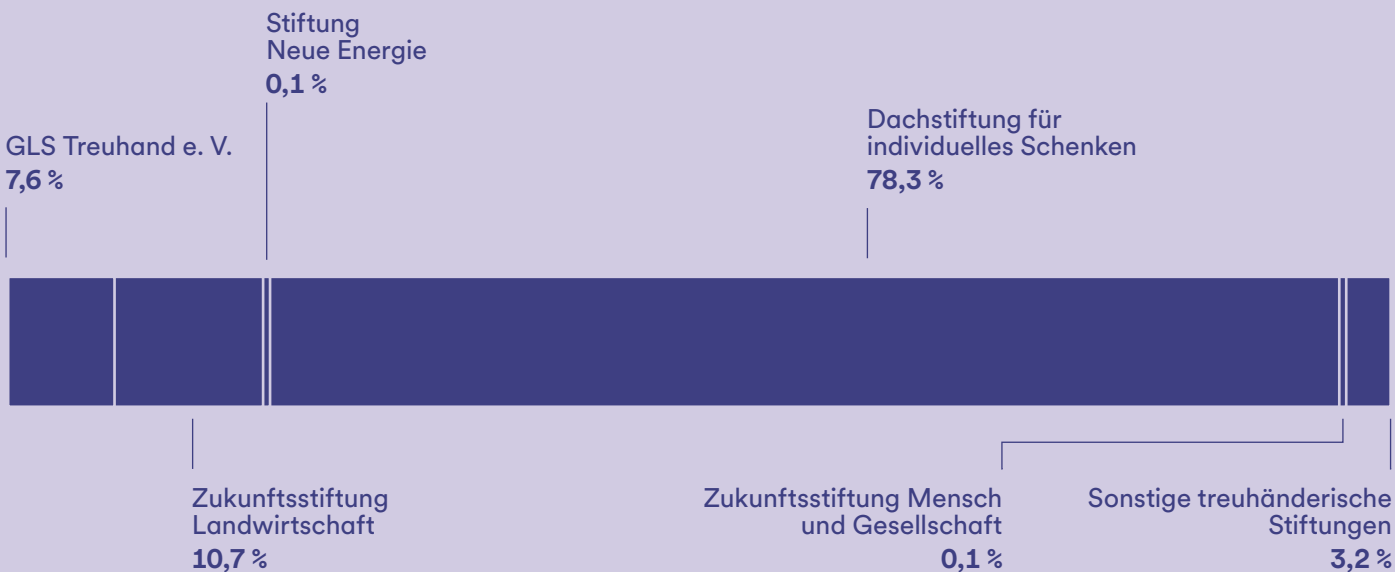
Zuwendungen aus der Dachstiftung für individuelles Schenken

Rund **20,7 Mio. Euro** wurden dabei allein von Stiftungsfonds aufgebracht, die unter dem Dach der Dachstiftung für individuelles Schenken beheimatet sind. Diese Förderungen ergeben folgendes Wirkungsprofil:



Alle Zahlen in Tausend Euro (T Euro)

Prozentuale Verteilung der Herkunft



Hamburger*innen wählen sozialen und verlässlichen Klimaschutz



Team des Hamburger Zukunftsentscheids

Am 12. Oktober 2025 waren alle Stimmen ausgezählt, das Ergebnis: 53,2 % der Hamburger*innen, bzw. 304.063 Menschen stimmen für den Hamburger Zukunftsentscheid. Damit erhält die Hansestadt ein neues Klimaschutzgesetz, die Politik muss nun handeln.

„Heute haben wir gemeinsam Geschichte geschrieben: Die Mehrheit in Hamburg hat für einen transparenten und sozialen Klimaschutz gestimmt. Wir sind ab jetzt das einzige Bundesland, das ein so verbindliches, so transparentes und so soziales Klimaschutzgesetz hat. Das einzige Bundesland, dessen Menschen sich ihr Klimaschutzgesetz selbst gegeben haben. Weil sie nicht länger untätig warten wollten, bis die Klimakrise schlimmer wird. Sondern weil sie sich, als sie die Wahl hatten, dafür entschieden haben, sie anzugehen, mutig und gemeinsam“, sagt Lou Töllner, Sprecherin des Hamburger Zukunftsentscheids.

Bereits einen Monat nach der Feststellung des Abstimmungsergebnisses trat das neue Gesetz in Kraft. Damit ist der Gesetzesentwurf des Hamburger Zukunftsentscheids unmittelbar geltendes Recht geworden.

„Der Erfolg unseres Volksentscheids für konsequenten Klimaschutz sendet ein starkes Signal weit über die Stadtgrenzen hinaus – gerade in Zeiten, in denen Klimaschutz von allen Seiten, auch hier in Hamburg, unter Beschuss steht: Wir können und wollen mehr machen. Hamburg kann und will als Vorbild vorangehen. Oft wird behauptet, dass es keine Mehrheiten für Klimaschutz geben würde. Wir haben hier und heute das Gegenteil bewiesen“, ergänzt Lou Töllner.

Trotzdem muss der Verein auch nach dem Volksentscheid aktiv bleiben, denn ohne den Druck aus der Zivilgesellschaft passiert in der Stadtpolitik zu wenig. Beispielsweise sollen nun durch offene Veranstaltungen in allen Bezirken Hamburger*innen konkrete Maßnahmen vorschlagen, um das Ziel zu erreichen, bis 2040 klimaneutral zu werden. Gemeinsam mit Expert*innen erarbeitet der Verein einen Maßnahmenkatalog.

Über das Vorhaben

Der Hamburger Zukunftsentscheid e.V. ist ein starkes Bündnis aus über 60 Umwelt-, Wirtschafts- und Sozialverbänden. Seine Gründungsmitglieder sind Fridays For Future Hamburg, ver.di, NABU und der Mieterverein Hamburg. Das Projekt streckte sich über mehr als ein Jahr und wurde durch das Engagement von über 600 Ehrenamtlichen ermöglicht.

Von Katrin Schubert

Förderpartner*in

Hamburger Zukunftsentscheid e.V.

Gefördert von

Dachstiftung für individuelles Schenken (2024) und Haleakala-Stiftung (2025)



Mehr zur Aktion erfahren

► [zukunftsentscheid-hamburg.de](https://www.zukunftsentscheid-hamburg.de)

01.04.2025

Die GLS Treuhand erwirbt einen Green Bond der KfW

09.04.2025

Die Zukunftsstiftung Bildung ist Teil der Bildungskonferenz der Stadt Bochum: „BNE und Schule – mit Haltung in die Zukunft“.

KLIMANEWS: Das Klima-Update zum Hören

Die Klimakrise ist eines der drängendsten Probleme unserer Zeit – wird aber in Medien oft zu komplex oder unübersichtlich dargestellt. KLIMANEWS schließt diese Lücke mit leicht verständlichen Klimanachrichten.



Der Podcast „KLIMANEWS“ liefert dreimal die Woche kurze und knackige Klima-Updates: In unter zehn Minuten beleuchtet jede Folge die drei wichtigsten Klimanachrichten, erklärt Hintergründe, macht aktuelle Entwicklungen zu Klimaschutz, Politik und Transformation verständlich – hilft dabei, sie einzuordnen, zu verstehen und zu beurteilen.

Seit 2023 erscheinen die kurzen, faktenbasierten Folgen. Das junge, engagierte Redaktions- und Produktionsteam besteht aus rund 20 Ehrenamtlichen. Die Vision: eine verlässliche, unabhängige und niedrigschwellige Informationsquelle zur Klimakrise schaffen, die junge Menschen informiert, befähigt und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.

„Die wichtigsten Klimanachrichten, kritische Kommentare & inspirierende Meinungen. Dreimal pro Woche – überall, wo Du Podcasts hörst!“

[Hier Reinhören](#)

► pod.link/reklimakrise



Jugendliche für Solarenergie begeistern



Beim ersten Bonner Solarcamp lernten 20 Jugendliche, wie man Photovoltaikanlagen installiert und entdeckten dabei neue berufliche Perspektiven.

Der Bürgerverein Vilich-Müldorf hat das Solarcamp organisiert, um jungen Menschen ein praktisches Angebot zur Berufsorientierung anzubieten und gleichzeitig das Handwerk zu unterstützen. Schließlich ist dieses unverzichtbar für die Energiewende und hat nach wie vor Schwierigkeiten, Nachwuchs für entsprechende Ausbildungsgänge zu gewinnen.

Alle Teilnehmenden, davon 40 Prozent Frauen, befanden sich in der Berufs(um)orientierung. Sie erhielten theoretische wie praktische Einblicke in die relevanten Berufsfelder rund um die Montage von PV-Anlagen. Dafür stand ein 20 Quadratmeter großes Probedach zur Verfügung, fünf lokale Fachbetriebe betreuten das Projekt mit ihrem Know-how.

Der Höhepunkt der Projektwoche war der gemeinsame Abschluss am letzten Tag mit den Unterstützern, Handwerksbetrieben und der Öffentlichkeit.

► bv-vilich-mueldorf.de

Gefördert von: Dachstiftung für individuelles Schenken

Deutsche Umwelthilfe gewinnt Klage für mehr Trinkwasserschutz

Die GLS Treuhand hat die Deutsche Umwelthilfe dabei finanziell unterstützt, auf dem Rechtsweg die Einhaltung der gesetzlichen Nitratgrenzwerte in Deutschland durchzusetzen. Nun ist das höchstrichterliche Urteil gefällt und die Bundesländer müssen endlich handeln.



Mit Nitrat belastetes Gewässer (Symbolbild)

Deutschland hat schon seit 1991 eine verbindliche Nitratrichtlinie. Eigentlich, denn obwohl die gültigen Nitratgrenzwerte im Oberflächen- und Grundwasser weitläufig nicht eingehalten werden, sind die zuständigen Behörden gegen die Verursacher nicht eingeschritten. Daher klagte unser Mitglied, die Deutsche Umwelthilfe (DUH), bereits 2018 und 2019 erfolgreich für Trinkwasser ohne Nitratbelastung. Die in Kraft getretene Düngeverordnung vom 2. Mai 2020 brachte allerdings keine zufriedenstellende Absenkung der Nitratgrenzwerte.

Das damit zusammenhängende Nitrataktionsprogramm wäre im Frühjahr 2024 zu aktualisieren gewesen; auch dies ist nicht passiert. So verklagte die DUH die Bundesländer Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen wegen Unterlassung des gesetzlich geforderten Gesundheitsschutzes und klagte sich erfolgreich durch die Instanzen. Auch vor dem Bundesverwaltungsgericht bekam die Organisation im März 2025 Recht.

Warum sind hohe Nitratwerte problematisch?

Nitrat im Trinkwasser stammt vor allem aus der intensiven Landwirtschaft, insbesondere aus Düngemitteln. Hohe Nitratwerte können gesundheitsschädlich sein, da sie im Körper in Nitrit umgewandelt werden, was das Risiko für Krankheiten wie Blausucht bei Säuglingen und möglicherweise für Krebs erhöht. Zudem muss Nitrat aufwendig herausgefiltert werden, was die Wasserkosten steigen lässt.

Mehr Gesundheitsschutz, weniger Kosten

Für die Bürgerinnen und Bürger ist das Urteil eine gute Nachricht. Umso bemerkenswerter ist es, dass die DUH die Einhaltung geltenden Rechts erst einklagen musste – und trotz des gewonnenen Prozesses einen Teil der Gerichtskosten selbst tragen muss. „Dass die Landesbehörden in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen schon in den Vorinstanzen klar bescheinigt bekamen, dass sie die eigenen Gesetze nicht einhalten und die Gesundheit der Anwohner*innen gefährden, ist ein Armutszeugnis. Dass dies am fehlenden Rückgrat der Landesminister gegenüber den Lobbygruppen der industriellen Massentierhaltung mit ihren riesigen Güllemengen lag, ist zutiefst beunruhigend. Mal wieder musste die Zivilgesellschaft aktiv werden, um das Rechtsstaatsprinzip zu bewahren und Bürgerinteressen zu schützen“, so Hermann Falk, Vorstandsmitglied der GLS Treuhand. Für die Gerichtskosten vor dem Oberverwaltungsgericht Münster hat die GLS Treuhand eine Förderung in Höhe von 15.000 Euro beigesteuert.

Von Katrin Schubert

► duh.de/informieren/landwirtschaft-und-ernaehrung/problemfall-nitrat

Gefördert von: **GLS Treuhand e.V.**

Passend zum Thema:

Anita Idel, Nikolai Fuchs 2025: Stickstoff ist der ‚matchmaker‘ in der Omnikrise: Es gibt Alternativen zur Düngung mit chemisch-synthetischem Stickstoff; Vereinigung Deutscher Wissenschaft

Hier lesen:

► vdw-ev.de/publikation-vdw-sonderdruck-stickstoff



Green Legal Spaces Studie

Polizeigewalt, Dämonisierung, behördliche Repressionen gegenüber Klima-Aktivist*innen nehmen seit 2019 zu. Das zeigt die Studie des Green Legal Impact Germany e.V., veröffentlicht am 29. Januar 2025.

In Zusammenarbeit mit Wissenschaftler*innen verschiedener Fachrichtungen beleuchtet der Bericht die wachsenden Einschränkungen und die daraus resultierenden Herausforderungen für demokratische Handlungsspielräume innerhalb der Klimabewegung.

„Während die Welt die sichtbaren Auswirkungen des Klimawandels durch Waldbrände, Überschwemmungen, Dürren und anhaltenden ökologischen Krisen zunehmend spürt, beobachten wir, wie die Stimmen, die am lautesten für dringende Maßnahmen eintreten, oft an den Rand gedrängt oder gar zum Schweigen gebracht werden.“

Green Legal Impact Germany

Demokratische Grundrechte schützen

Demokratie lebt von Versammlungs-, Meinungs- und Vereinigungsfreiheit. Diese Grundrechte geben Menschen die Möglichkeit, ihre Anliegen zu äußern und auf gesellschaftliche Probleme aufmerksam zu machen. Doch sie werden weltweit und auch in Deutschland zunehmend eingeschränkt.

Die Green Legal Spaces Studie will aufklären, die Diskussion zum Umgang mit Aktivismus versachlichen und auch politische Parteien herausfordern, sich klar zur demokratischen Teilhabe und dem Umgang mit der Klimakrise zu positionieren.

Zivilgesellschaftliches Engagement ist für die Bewältigung globaler Herausforderungen unerlässlich – deshalb muss die Bedeutung demokratischer Rechte und politischer Mitgestaltung betont werden.

Von Elaine Bach



Polizeimaßnahme gegen Klima-Aktivist*innen bei den Protesten im Hambacher Forst.

„Erst verroht die Sprache in Medien und Politik, dann werden Gesetze verändert, um notwendige Entwicklungen zu blockieren oder rückgängig zu machen. Sollte die Zivilgesellschaft also aus Furcht vor harten Gegenreaktionen auf Protest verzichten? Ich meine: Nein! Gleichzeitig sollten wir konstruktive Lösungsvorschläge noch stärker unterstützen. Dazu leistet die Studie einen gewichtigen Beitrag.“

Hermann Falk, der die Studienarbeit begleitet hat.

Ergänzende, rechtliche Einordnung

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) stellte im Mai 2025 fest, dass Deutschland mit der Verurteilung eines Demonstrierenden gegen die Versammlungsfreiheit (Art. 11 EMRK) verstoßen hatte. Der EGMR betonte, dass strafrechtliche Sanktionen einer besonderen Rechtfertigung bedürfen und friedliche Demonstrationen grundsätzlich nicht bedroht werden dürfen (Urt. v. 20.05.2025, Beschwerde-Nr. 44241/20, Rn. 56).

Förderpartner*in

Green Legal Impact Germany e.V.

Gefördert von

Stiftung Neue Energie



Mehr erfahren

► greenlegal.eu/publikation/green-legal-spaces-studie-2025/

Hilfe für die geflügelten Verlierer des Klimawandels

Dr. Christiane Haupt und ihr kleines Team im hessischen Frankfurt kümmern sich mit Hingabe um kranke und verletzte Mauersegler. Mit jedem heißen Sommer leiden die Tiere mehr.

Eigentlich haben Menschen und Mauersegler jahrhundertlang gut zusammen gelebt – so gut, dass die ortstreue und ausschließlich in Europa brütende Art komplett auf Nistplätze an Häusern angewiesen ist. Das wird ihr zum Verhängnis, denn moderne Gebäude haben keine Hohlräume oder andere Plätze, an denen die Vögel eine Alternative fänden. Dazu kommt, dass sich die Nester bei den immer heißer werdenden Sommern auf 60 °C aufheizen können und die flugunfähigen Jungvögel aus den Nestern flüchten, fallen und sich verletzen.

So war es auch bei Pigolino, einer der rund 1.000 Schützlinge, die die Mauerseglerklinik 2025 versorgte. Beim Sprung aus dem überhitzten Nest brach sich der kleine Vogel ein Bein, seine Geschwister überlebten den Sturz nicht. Nur durch eine tierliebe Touristin landete er schließlich bei Dr. Christiane Haupt, die sich seit über 30 Jahren auf die Mauersegler spezialisiert hat und europaweit die einzige staatlich anerkannte Station betreibt, in der die Tiere medizinisch versorgt, professionell aufgepäppelt und wieder ausgewildert werden können. Pigolino blieb bis Anfang 2026 in der Klinik, denn sein Gefieder entwickelte sich nicht richtig und er benötigte nach der Mauser neben Flugstunden auch eine Reparatur seiner beschädigten Schwungfeder. Da die Tiere den Winter in Afrika verbringen, wurde er dort mit zwölf seiner Artgenossen im Januar wieder in die Freiheit entlassen.



Dr. Christiane Haupt beim Auswildern der Vögel

Die Mauerseglerklinik spricht 2025 von einer „Höllensaison“. Noch nie mussten so viele Vögel versorgt werden, der Platzmangel war groß. Im Sommer brachten besorgte Menschen fast täglich geschwächte und verletzte Tiere. Allein 10 Kilo Grillen verfütterte das Team jede Woche, jeder Vogel muss sechs bis sieben Mal am Tag von Hand gefüttert werden. Mauersegler sind wie viele weitere Tierarten vom Klimawandel massiv betroffen und vom Aussterben bedroht. Ihr Überleben hängt von menschlicher Hilfe ab.

Von Katrin Schubert

Förderpartner*in
Deutsche Gesellschaft für
Mauersegler e.V.

Gefördert von
Dachstiftung für
individuelles Schenken



Die Mauerseglerklinik finanziert sich über Spenden und Patenschaften

► mauersegler.com

Wirrwuchs – ein Mitmachgarten für Alle!

Ob jung, ob alt, ob Gartenerfahrung oder nicht – der Mitmachgarten ist für alle da: Bei „Wirrwuchs“ möchte man miteinander und voneinander lernen.

Im Leipziger Stadtteil Paunsdorf wurde in den letzten Jahren viel gemeinsam gewerkelt, es wurden Beete angelegt, Bäume und Sträucher gepflanzt: Der Mitmachgarten „Wirrwuchs“ wird nach ökologischen und ressourcenschonenden Prinzipien bewirtschaftet. Auf der 1.340 m² großen Fläche gibt es Platz zum Verweilen, Gärtnern, Toben, Bauen und kreativ sein.

Aus der Nachbarschaft, für die Nachbarschaft

Demokratisches Engagement durch Mitsprache, Selbstbestimmung und gemeinsames Handeln – das ist das zentrale Anliegen vom Querbeet Leipzig e.V. in Paunsdorf im Leipziger Osten. Ehrenamtliche gestalten mit Anwohner*innen das Projekt Mitmachgarten auf Augenhöhe. Die Nachbarschaft wird ermutigt, Verantwortung zu übernehmen und eigene Ideen und Aktionen umzusetzen – denn nur so kann die langfristige Nachhaltigkeit des Gartens gesichert werden.

Aus diesen Initiativen entstehen zahlreiche Veranstaltungen und Workshops wie Waldbaden, Blumensträuße binden, Naturkosmetik herstellen, Müllsammelaktionen, ein Pflanzenmarkt – und immer wieder gemeinsame Ernte- und Kochaktionen mit Nachbar*innen. Außerdem gibt es Schul-Projekte mit lebendigem Sachunterricht im Garten – hier werden z.B. Insektenhotels gebaut.

Förderpartner*in

Querbeet Leipzig e.V.

Gefördert von

Dachstiftung für
individuelles Schenken



Mehr über das Projekt erfahren

► wirrwuchs.de

Engagement für Begegnung und Nachhaltigkeit
Jedoch war 2025 für den gemeinnützigen Verein hinter dem Projekt kein leichtes Jahr:

„Wir sind ein relativ kleiner Verein und 2025 war, wie für viele andere, aufgrund der haushaltspolitischen Lage in Deutschland und in Leipzig extrem herausfordernd. Das Projekt war zudem wiederholt Ziel rechtsmotivierter Angriffe – was erhebliche zeitliche und emotionale Ressourcen gebunden hat.

Trotz dieser Umstände blieb unser persönliches Engagement – sowie das der Nachbarschaft im Plattenbaugebiet stabil.“

Clemence Paille, Querbeet Leipzig e.V.

Die Initiative sieht zudem auch wichtige Erfolge in ihrer Arbeit: Ehrenamtliche verschiedener Altersgruppen und Herkunft werden durch das Projekt empowert und Kinder und Jugendliche für Nachhaltigkeit sensibilisiert. Der Mitmachgarten habe sich über die Jahre zu einem wichtigen Begegnungsort für die Menschen dort entwickelt.

Von Elaine Bach



Im Mitmachgarten wachsen Tomaten, Kartoffeln, Salat und jede Menge Blumen für Insekten.

Ganzheitliche Landwirtschaft



Mitglieder der Betriebsgemeinschaft der Domäne Fredeburg

Die bio-dynamische Domäne Fredeburg liegt eingebettet in der leicht hügeligen Landschaft Schleswig-Holsteins. Hier arbeiten und leben die vier Familien der Betriebsgemeinschaft mit einem bunten Helfer-Team. Es werden nicht nur Getreide angebaut und Kühe gehalten, sondern auch eigene Gemüsesorten gezüchtet und Käse hergestellt. Es gibt einen Hofladen mit Café, Kulturveranstaltungen und Bauernhofpädagogik. Kurzum, ein „Ort des Gelingens“ – dem nun auch das nicht immer einfache Kunststück gelang eine gute Hofübergabe umzusetzen! Wir gratulieren!

Und wir freuen uns, dass wir als Zukunftsstiftung Landwirtschaft, diesen lebendigen Lebensort immer wieder fördern konnten. Wir wünschen uns noch viel mehr solcher lebendiger Lern-, Lehr- und Begegnungsorte und sind begeistert, wenn wir – gemeinsam mit unseren Spender*innen – zu deren Gelingen beitragen können.

Von Annika Bromberg

► zukunftsstiftung-landwirtschaft.de/fredeburg

Wasser! Sonne! Was für eine Freude!

Eine Gruppe festlich gekleideter Massai-Frauen singt und preist das Leben und das Wasser. Heute weiht die Gemeinde Olorium in Südkenia ihre Solarpumpe ein. Bislang kostete Wasser pro Kuh etwa 1,90 Euro im Monat, pro Schaf oder Ziege 1 Euro und je Esel, der das Haushaltswasser trägt, 2,20 Euro. Das Geld floss in Wartung und Diesel für eine Pumpe, die per Motorrad aus der nächsten, 50 Kilometer entfernten Siedlung geholt wurde. Manchmal gab es keinen Diesel und damit kein Wasser.

Jetzt fördert die Solarpumpe täglich Wasser aus dem Bohrloch in einen 20.000-Liter-Tank, senkt die Kosten um 75 Prozent und spart jährlich rund 28 Tonnen CO₂. In einem Gebiet, in dem das Überleben der Menschen von den Tieren abhängt und Dürren wie in 2023 rund 80 Prozent des Viehs das Leben kosten, ist die Freude unermesslich.

Mit unserem Partner SACDEP haben wir 2025 zehn Bohrlöcher mit Solarpumpen ausgestattet.

Von Dr. Annette Massmann

► zukunftsstiftung-entwicklung.de



Dank solarbetriebener Pumpen können Massai-Gemeinden wie die von Olorium ihr Vieh zuverlässig tränken.

Persönliches Engagement macht Schule



In den Peer-Learning-Programmen der GLS Zukunftsstiftung Bildung unterstützen Jugendliche und junge Erwachsene ein Schuljahr lang jüngere Schüler*innen.

„Es ist schwer für uns in Gelsenkirchen. Unter unseren Schülerinnen und Schülern gibt es viele Schätze“, sagt Lehrerin Andrea Bappert und zeigt auf die Jugendlichen, die im Peer-Learning-Programm Bildungstandems der GLS Zukunftsstiftung Bildung als Coaches für Grundschulkindern teilnehmen. „Aber wir können diese Schätze gar nicht alle bergen, weil wir die Ressourcen nicht haben.“

Die Hauptschule an der Emmastraße liegt im Stadtbezirk Gelsenkirchen-Mitte. Dort, wo die Armutquote von Kindern und Jugendlichen bei 42 Prozent liegt.

Die „Schätze“ sind nicht zu übersehen. Alle Coaches sind mit Eifer dabei, vor allem mit Empathie bei „ihren“ Grundschulkindern. „Ich unterstütze einen Jungen, der eine Lese-Rechtschreib-Schwäche hat, genau wie ich“, erzählt eine 15-Jährige. „Ich konnte mich in ihn hineinversetzen und so hat das Lesen bei uns gut funktioniert.“

Bappert vertraut den Jugendlichen, lässt sie Verantwortung übernehmen und sie genießen diese neue Rolle. Man spürt – hier gelingt etwas.

„Vielleicht ist das Ruhrgebiet ein guter Ort, um Veränderung im Schulsystem herbeizuführen. Hier überlagern sich viele Herausforderungen – der Druck ist hoch, aber das Engagement auch“, sagt Sophie Löhlein, Leiterin der GLS Zukunftsstiftung Bildung.

Von Verena Waldhoff

► [zukunftsstiftung-bildung.de](https://www.zukunftsstiftung-bildung.de)

Protest von oben — Cécile Lecomte

Kletteraktivistin Cécile Lecomte hängt in den Seilen. Gegen Castor-Transporte, gegen Verbrenner und Nazis. Sie errichtet Barrieren an Stellen im System, wo es besser welche bräuchte. Als Person mit Rollstuhl kennt sie sich damit aus.

„Da sind zwei Frauen oben im Baum“, gibt ein Beamter über sein Funkgerät durch. „Hat die eine einen französischen Akzent?“, ertönt die Antwort aus dem Apparat. Cécile Lecomte lacht, als sie sich an die Szene erinnert. Sie war eine der Frauen – jene mit dem Akzent – und hörte den Dialog mit, während sie gut zwei Meter über dem Kopf des Beamten in einer Baumkrone hing.

Mit ihrer Mitstreiterin war sie in der Nacht vor einer angekündigten Neonazi-Demonstration in die Wipfel geklettert. Die Nacht hatten sie in Hängematten verbracht und sich schließlich im entscheidenden Moment quer über die Fahrbahn in die Seile gehängt – und die Route wurde unpassierbar. Lecomte grinst schelmisch, wirft den Kopf in den Nacken. Ihr Ruf eilt ihr voraus. Die unbeirrbare Umweltaktivistin besteht auf ihr Recht und ihren Protest.

Mittlerweile nutzt sie wegen einer chronischen Erkrankung einen Rollstuhl. Das Klettern hat sie deshalb nicht aufgegeben. Im Gegenteil. Sie testet immer wieder neue Techniken aus – und gibt ihre Fertigkeiten an andere weiter. „Wenn es dir hier nicht passt, dann geh‘ zurück nach Frankreich“, diese Reaktion habe sie schon oft gehört. „Aber ich entscheide selbst, wo ich lebe“, bemerkt Cécile Lecomte. Und das ist seit 2005 Lüneburg.

Die studierte Wirtschaftlerin und Sprachenlehrerin suchte die Stadt im Norden Deutschlands bewusst aus, wegen ihrer Nähe zum Wendland. Hier rollte 1995 der erste Castor-Transport aus dem Atomkraftwerk Philippsburg nach Gorleben, begleitet von wütenden Demonstrationen. Die Anti-Atom-Bewegung prägte und beeindruckte sie noch immer, erzählt Lecomte. In Sachen Kreativität und Durchsetzungskraft seien damals neue Maßstäbe gesetzt worden – auch für die Proteste in Lützerath. „Die Bezeichnung Tag X und das gelbe Y als Symbol des Widerstands kommen ursprünglich aus dem Wendland, da nie klar war, wann die Castortransporte rollen würden. Deshalb bereiteten sich die Leute auf diesen unbekanntem Tag vor.“



Erfolgreiche Techniken zu Blockaden und Besetzungen stammen ebenfalls aus dieser Zeit und haben sich international bewährt: „Ich fand es faszinierend, dass Erfahrungen importiert werden können. Und wie pfiffig die Anti-Atom-Bewegung in Deutschland war. Der Protest in kleinen Gruppen ist erfolgreich, weil unberechenbar. Kleine Schritte für große Träume!“



Atomkraft nicht CO₂-frei

Und die Reaktivierung der Bewegung sei dringend notwendig, mahnt Cécile Lecomte. „Es gibt längst Lösungen für die Klimakrise. Wir müssen sie nur anwenden. Wir haben zum Beispiel die Sonne!“ Gleichzeitig habe die Atomlobby an Stärke gewonnen und sich – unter anderem auch getarnt als Bürgervereine – sogar in die Klimabewegung gedrängt. „Auch Fridays for Future hat es an etlichen Stellen verpasst, sich davon deutlich zu distanzieren“, meint Lecomte.

Atomkraft als saubere Energie – dieser Mythos ist längst nicht mehr nur von Rechtsaußen zu hören. „Dabei ist Atomkraft nicht CO₂-frei. Weder der Uranabbau, noch der Kraftwerksbetrieb und auch nicht der Beton für Bau und Versorgungsinfrastruktur“, weiß Lecomte. Dazu kommt die Verwendung und Lagerung von aggressiven Substanzen wie UF₆, Uranhexafluorid. „Hier ist das Risiko der Toxizität höher als das der Strahlung.“ Das Abschalten von Atomkraftwerken reiche längst nicht aus, wenn es die bekannten Probleme mit der Endlagerung und weiterhin die Urananreicherungsanlage Gronau und die Fertigung von Brennelementen in Lingen gebe.

Deutsche Atomkraftwerke beziehen trotz des Angriffskrieges weiterhin Uran aus Russland – von Rosatom, einem Unternehmen, das der Regierung Putins direkt unterstellt ist. Das EU-Embargo betrifft nicht den Atomsektor, obwohl dieser eng mit Russlands Militär verbunden ist. Es gäbe also durchaus noch wirtschaftliche Hebel, die bedient werden könnten, findet Lecomte, bevor Aufrüstung als einzige Option begriffen werde. Sie fordert: Die Anti-Atom-Bewegung müsse sich international verbünden, so wie auch die Atomlobby kooperiert.

Ihre Verbindungen nach Frankreich ermöglichen Lecomte nicht nur Vernetzung, sondern auch Vergleiche. Die Protestkultur sei hierzulande weniger entspannt, stellt sie fest. Wenn in Frankreich Banner aufgehängt werden, braucht es in Deutschland stets Anmeldungen und Genehmigungen. „In Deutschland werden ständig Daten über dich gesammelt und du giltst als verdächtig, wenn du überhaupt bei Behörden auffällig geworden bist“, schätzt Lecomte ein. Eine Tatsache, die auch Lecomtes Lebensentwurf maßgeblich beeinflusste.

In Lüneburg hat Lecomte in einem alternativen Gemeinschaftswohnhaus umgeben von Wald und Garten ihren Lebensmittelpunkt gefunden. Ihre Tätigkeit als Lehrerin sei schnell mit dem Einsatz gegen rechts, Verbrennungsmotoren und Atomkraft kollidiert, sagt sie. „In der ersten Schulwoche habe ich mich an Aktionen gegen Castor-Transporte beteiligt. Ein Jahr später wurde ich zur Verhinderung von Protesten zwei Wochen lang rund um die Uhr überwacht.“

Und obwohl Lecomte von Lernenden und Eltern Zuspruch erhielt, sei ihr außerschulisches Engagement „nicht nach dem Geschmack des Schulvorstands gewesen. Aus Sorge vor Einwänden der Eltern.“ Cécile Lecomte hebt die Brauen: „Baumklettern ist gefährlicher als Neonazis. So ist der Staat. Aber ich wollte mich nicht dafür rechtfertigen, was ich in meiner Freizeit mache.“ Mittlerweile ist Aktivismus zu ihrer Hauptbeschäftigung geworden.



Gefahren der Klimakrise

Lecomte klärt über die Gefahren von Atomkraft auf, reist zu Tagungen und Kongressen, die sich mit Fragen der Klimagerechtigkeit beschäftigen, gibt Kletterworkshops, hält Vorträge zur Widerstandskultur, plant Demonstrationen und Protestaktionen – und dokumentiert auf Social Media ihre zermürbenden Reisen mit der Deutschen Bahn als Person mit Rollstuhl. „Für mich ist alles irgendwie politisch“, stellt sie fest. „Wenn du eine von Ableismus betroffene Person bist, ist das auch eine Art Vollzeitjob.“

Von **Philine Schlick** — Fotos: **Pay Numrich**

Den gesamten Artikel lesen:
 ► veto-mag.de/cecile-lecomte

Was ist das Veto Magazin?

Das Veto Magazin gibt Aktivismus eine mediale Bühne. Warum? „Weil es Zeit ist, all jene zu zeigen, die sich einmischen. Unser Selbstverständnis: Journalismus mit Haltung.“

Veto wurde mehrfach gefördert aus der Dachstiftung für individuelles Schenken sowie aus dem GLS Treuhand e.V.

Das Veto Magazin braucht uns!

Eine langfristige Finanzierung gibt es nicht. Deshalb braucht Veto Mitglieder, die das Magazin am Leben halten. Schon ab drei Euro kann man eine Mitgliedschaft abschließen – hier unterstützen:

steady.page/de/veto



Sprechen & Zuhören – Grundpfeiler der Demokratie

Vier Minuten reden, je vier Minuten den anderen zuhören. Und auf einmal wird aus Empörung Offenheit, aus Unverständnis Empathie. Der Verein Mehr Demokratie hat das Dialogformat Sprechen & Zuhören entwickelt. Vorständin Claudine Nierth verrät, wie es zustande kam und welchen Effekt es auf die Debatte hat.

Wie ist Sprechen & Zuhören entstanden?

Während der Corona-Pandemie haben wir gemerkt, dass wir nicht mehr miteinander reden können. Wir begannen mit moderierten Küchengesprächen online, nur für uns. Als dann Russland die Ukraine angriff und sich Unsicherheit verbreitete, gaben wir dem Format einen Namen und bieten seitdem Sprechen & Zuhören öffentlich an.

Was ist das Besondere am Format?

Wir bringen Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven in den Austausch. Wir fragen nicht, was eine Person über ein Thema denkt, sondern wie es ihr mit dem Thema geht. Jede Person spricht dadurch über sich und nicht über andere. Sie bekommt vier Minuten ohne unterbrochen oder kommentiert zu werden. Das schafft Respekt.

Gibt es einen Vorher- und Nachher-Effekt?

Ja. Vorher fühlen sich die Menschen oft gestresst und alleingelassen mit ihren Sorgen. Nach den Dialogen fühlen sie sich offener und verbundener.

Was hat das mit eurer Arbeit für die Demokratie zu tun?

Die Landesregierung von Brandenburg wurde auf uns aufmerksam und hat uns beauftragt, diese Dialoge demokratiestärkend in Gemeinden und Städten durchzuführen. Inzwischen machen wir das bundesweit. Meist zu politischen Themen.

Wie entsteht das Gefühl der Spaltung in der Gesellschaft und wie verändert sich dieser Eindruck durch den Dialog?

Wenn andere Menschen Dinge sagen, die uns nicht ge-

„Wir wünschen uns, dass Sprechen & Zuhören eine Methode ist, die zur sozialen Kompetenz beiträgt.“

fallen, gehen wir oft auf Distanz und meiden Menschen, die uns triggern könnten. Wir umgeben uns lieber mit Unseresgleichen. Diese Fragmentierung beobachten wir in Familien, in Belegschaften und gesellschaftlich. Unsere Dialoge bringen Menschen wieder zusammen.

Wo kann man an Sprechen & Zuhören selbst teilnehmen?

Wir kommen auf Einladung. Und bieten einmal im Monat Sprechen & Zuhören online an. Zudem geben wir Schulungen für die Anleitung des Formats.

Was ist euer bisheriges Resümee und was wünscht ihr euch für die Zukunft des Formats?

Bürgermeister laden uns in Gemeinden ein, auch große Handelsketten kommen auf uns zu, um Sprechen & Zuhören mit ihren Mitarbeitenden zu machen. Es gibt Bedarf, gerade bei schwierigen Themen. Wir wünschen uns, dass Sprechen & Zuhören eine Methode ist, die zur sozialen Kompetenz beiträgt.

Das Interview führte Katrin Schubert



Förderpartner*in
Mehr Demokratie e.V.

Gefördert von
Dachstiftung für
individuelles Schenken



Mehr zur Aktion erfahren

► mehr-demokratie.de/mehr-wissen/demokratische-kultur/sprechen-zuhoren

„Mein eigener Bildungsweg kann Inspiration für andere sein“

Warum „Mutig sein“ das Motto des 25. Jubiläums der GLS Zukunftsstiftung Bildung war? Weil alle kleinen und großen Teilnehmer*innen mutig sind, wenn sie in neue Rollen bei den Peer-Learning-Programmen schlüpfen. Weil Lehrkräfte Mut beweisen, wenn sie einen Schritt zurücktreten, um ihren Schüler*innen Raum für Verantwortung zu geben. Weil man mit Blick auf das aktuelle Schulsystem Mut braucht, um tiefgreifende Transformation voranzutreiben.

Beim Bühnenprogramm der Jubiläumsfeier ging es genau darum: um eindrucksvolle Beispiele dafür, wie Veränderung an Schulen gelingen kann. Alma Tamborini, Schulleiterin der Nordmarkt-Grundschule in Dortmund, berichtete zum Beispiel von ihrem mutigen Schritt, die Grundschulzeit an ihrer Schule strukturell von vier auf fünf Jahre zu erhöhen: „Wenn 97 Prozent unserer Schülerinnen und Schüler sowieso fünf Jahre an unserer Schule bleiben, dann ist das einfach sinnvoll. So können wir im ersten Schuljahr aufholen, was fehlt, weil auch viele Kinder keinen Kindergarten besucht haben“, sagte sie.



Sherry (Mitte) berichtete bei der Jubiläumsfeier der Zukunftsstiftung Bildung von ihren Erfahrungen als Coachin

Einen Blick in die Arbeit der GLS Zukunftsstiftung Bildung konnten die rund 120 Gäste mit ehemaligen Peer-Learning-Programm-Teilnehmenden werfen. Sherry, die als Coachin im Programm ZukunftsBande dabei war, berichtete zum Beispiel von ihrem ganz besonderen „Bandenjahr“: Sie unterstützte zwei Neuntklässler dabei, die Kurve zu kriegen und nicht ohne Schulabschluss dazustehen. „Ich habe ihnen Struktur und eine Perspektive gegeben, damit sie entdecken konnten, was in ihnen steckt“, erzählte Sherry. „Ich habe dadurch gemerkt, dass mein eigener Bildungsweg Inspiration für andere sein kann.“

„Ob wir gerne lernen, hängt davon ab, welche Erfahrungen wir in der frühen Kindheit, in der Kita und insbesondere auch in der Schule gemacht haben“, sagte Hauptredner Dr. Dieter Dohmen (FiBS Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie), um dann deutliche Kritik am Ist-Zustand zu üben: „Wir haben ein Schulsystem, das noch zu oft in den alten Strukturen verhaftet ist und eine Lehrkräfteausbildung, die zu theoretisch und praxisfern ist. Wir müssen bei den jungen Menschen mehr auf Talente, Motivationen und Neigungen schauen – und weniger auf Schulnoten, die wenig bis nichts aussagen.“

Im 25. Jahr ihres Bestehens war die GLS Zukunftsstiftung Bildung so aktiv wie nie zuvor: 100 teilnehmende Schulen in ihren Peer-Learning-Programmen, 20 kooperierende Unternehmen, mehr als 1.000 teilnehmende Schüler*innen. Das Team der GLS Zukunftsstiftung Bildung besteht aktuell aus zwölf festen Mitarbeitenden und drei freien Trainerinnen in den Peer-Learning-Programmen.

Von Verena Waldhoff

► [zukunftsstiftung-bildung.de](https://www.zukunftsstiftung-bildung.de)

Stattdessen konnten die Programme und Projekte 2025 durch die finanzielle Unterstützung von Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Dachstiftung für individuelles Schenken im GLS Treuhand e.V., Deutsche Postcode Lotterie, DFL Stiftung, GLS Bank, Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, RAG-Stiftung und zahlreichen Einzelpersonen.

Langzeitstudie belegt: Reichtum durch Artenvielfalt

Eine hohe Biodiversität ist von allergrößter Bedeutung, um die Landwirtschaft und unsere Umwelt resilienter gegenüber Klimaveränderungen zu machen. Vergleichsstudien zeigen, dass der Ökolandbau eine deutlich höhere Biodiversität aufweist als die konventionelle Landwirtschaft. Langzeituntersuchungen auf der Domäne Frankenhausen (ökologischer Versuchsbetrieb der Uni Kassel) machen deutlich, dass noch mehr möglich ist. Ab dem Jahr 2007, knapp 10 Jahre nach der Umstellung auf ökologischen Landbau, wurden zusätzlich neue Hecken und Bäume gepflanzt. Die über einen Zeitraum von 22 Jahren durchgeführten Insekten- und Vogelzählungen zeigen nun, wie sich die Populationen erholt und vergrößert haben. Zahlreiche Brutvögel und Schmetterlinge, darunter etliche gefährdete Arten mit negativen Bestandstrends in Deutschland, haben auf der Domäne Frankenhausen stark zugenommen.

Wir sprechen mit Dr. Daniela Guicking, der hauptverantwortlichen Wissenschaftlerin für die Projektrealisierung an der Universität Kassel:

Was waren die überraschendsten Ergebnisse der Studie?

Ich würde weniger von überraschenden als von eindrucklichen Ergebnissen sprechen. In der wissenschaftlichen Literatur gibt es bislang so gut wie keine veröffentlichten Studien zur Langzeitentwicklung der Biodiversität der offenen Agrarlandschaft. Unsere Studie stellt eine der ersten derartigen Datenreihen vor und zeigt sehr überzeugend, dass der Biodiversitätsverlust in der Agrarlandschaft nicht nur gestoppt, sondern sogar umgekehrt werden kann. Und das, obwohl die Domäne Frankenhausen ein sehr intensiv bewirtschafteter Ökobetrieb ist.

Was bringt der Landwirtschaft der Reichtum an Vögeln und Insekten?

Im Rahmen von Studien wie der in Frankenhausen werden Daten zu bestimmten Organismengruppen nicht allein um ihrer selbst willen, sondern als sogenannte Bioindikatoren erhoben. Eine reiche Bodenfauna zum Beispiel verbessert die Bodenstruktur und fördert damit das Wurzelwachstum und den Ertrag von Kulturpflanzen.



Strukturreiche Landschaft der Domäne Frankenhausen

Eine reiche Insektendiversität ist nicht nur für die Bestäubung vieler Kulturpflanzen von Bedeutung, sondern spielt auch in der ökologischen Schädlingsbekämpfung eine wichtige Rolle. Das sind nur zwei von vielen Beispielen. Je diverser die Artenzusammensetzung, desto vielfältiger die Ökosystemleistungen und desto besser kann sich ein Ökosystem an sich ändernde Umweltbedingungen wie zum Beispiel die Folgen des Klimawandels anpassen.

Die Erstellung der Studie wurde mit 30.000 Euro von der Zukunftsstiftung Landwirtschaft gefördert. Sie zeigt eindrucklich, wieviel durch den Ökolandbau für die Biodiversität getan werden und wie sich diese erholen kann.

Von Annika Bromberg

Eine Langversion des Interviews können Sie hier nachlesen:

► zukunftsstiftung-landwirtschaft.de/artenvielfalt



07.05.2025

Projekt „TeamKickers – Fußball lebt Demokratie“ der Zukunftsstiftung Bildung endet mit einer Abschlussfeier und Zertifikatsübergabe für die Fußballer*innen.

09+10.05.2025

Stifter*innen der GLS Treuhand treffen sich zum Forum Zukunft Stiften in Kassel.

15.05.2025

Mit rund 120 Gästen feiert die Zukunftsstiftung Bildung ihr 25. Jubiläum. Auch an diesem Tag geht es vor allem um ein Thema: Schule.

Ein Zirkusprojekt, das verbindet

Der BuKi e.V. unterstützt Kinder aus armen Familien im Roma-Viertel Cidreag – und ist die erste Institution, die den Kindern dort ein außerschulisches, erlebnispädagogisches Angebot gemacht hat:

Die Zirkuswoche 2025 mit dem Circus Waldoni sollte vor allem Verbindung schaffen: Es ging nicht nur ums Jonglieren, Seillaufen und Einradfahren – sondern darum, den Kindern bisher ungeahnte Kräfte und Fähigkeiten zu entlocken, Vertrauen in ihnen zu wecken und Erfolgserlebnisse zu schenken. Das sei besonders für die Roma-Kinder wichtig. Die ethnischen Gräben in der Gemeinde seien tief. Daher wurden ausdrücklich auch Nicht-Roma-Kinder eingeladen – um gegenseitiges Verständnis und gegenseitige Akzeptanz zu fördern.

► buki-hilfe.de



Kinder in Rumänien probieren sich im Zirkusprojekt aus und werden dabei erlebnispädagogisch begleitet.

Förderpartner*innen auf dieser Seite

Buki e.V.
Omnibus für Direkte Demokratie gGmbH
metro polis e.V.

Gefördert von

Dachstiftung für
individuelles Schenken

Jugendliche erleben Mitgestaltung

Demokratie ist für viele junge Menschen ein abstrakter Begriff, mit dem sie kaum etwas verbinden. Hier setzt der „OMNIBUS für Direkte Demokratie“ an und bringt Jugendliche ins Handeln.

Das Projekt „wo-hin – gemeinsam gestalten“ erreichte rund 700 Schüler*innen unterschiedlicher Schulformen in mehreren Bundesländern. In 44 Workshops lernten sie sich einzubringen und mitzugestalten:

„Der Workshop hat mir Mut gemacht, dass jede Stimme zählt. Also auch meine.“

„Ich hatte das Gefühl, alles sagen zu können, ohne bewertet zu werden. Das tat richtig gut.“

Teilnehmende Schüler*innen

► omnibus.org

Aufsuchende Demokratiearbeit

Demokratieprojekt auf Rollen

Der metro polis e.V. bringt Gespräche in den Alltag – dorthin, wo wir oft schweigend nebeneinander sitzen: in der Straßenbahn. Fahrgäste werden hier zu konstruktiven Gesprächen eingeladen: zu Politik, Klima, Zusammenhalt – Themen, die unsere Gesellschaft beschäftigen. Das Ziel: Demokratische Teilhabe im Alltag fördern, gegenseitiges Verständnis stärken und gemeinsam Lösungen entwickeln. Die Gespräche werden moderiert, dokumentiert und an Politik und Verwaltung weitergegeben.

Bereits über 10.000 Menschen haben teilgenommen – unabhängig von Alter, Herkunft oder politischer Überzeugung. Das erfolgreiche Format aus Dresden rollt mittlerweile auch in Leipzig und Chemnitz.

► metro-polis.online

Im Gespräch in der
Dresdener Straßenbahn



Gemeindeküchen: Lebens- und Lernorte

Eine tägliche warme Mahlzeit fehlt vielen Menschen in den Slumgebieten Limas. Um das zu ändern, bauen Frauengruppen Gemeindeküchen auf.



Der Versorgung der Bedürftigsten ihrer Gemeinde hat Rosa Chumpitaz de Centeno Jahrzehnte ihres Lebens verschrieben.

Rosa Chumpitaz de Centeno, 77 Jahre alt, hat in San Luis ihr gesamtes Leben verbracht. Sie ist eine der Pionierinnen der Gemeindeküche Santa María Reyna. Rosa startete das gemeinsame, mittägliche Kochen vor 37 Jahren. Vor allem die Kinder brauchten dringend eine warme Mahlzeit. „Uns fehlte alles, aber es fehlte uns nie der Wille zu kämpfen“, erinnert sie sich.

Viele Jahre lang arbeiteten sie und ihre Frauengruppe in einem Lehm- und Schilfhaus, später in einem Holzbau. Die Mitglieder brachten Töpfe, Teller und Besteck von zu Hause mit. Und das jeden Tag aufs Neue, damit sie nicht gestohlen wurden. Vor etwa vier Jahren trafen Rosa Chumpitaz und ihre Frauengruppe auf Alma Capac. Die Gruppe überzeugte durch ihren Zusammenhalt und jahrelangen Einsatz. Die gemeinsame Planung und Umsetzung ihrer Küche begann.

Ausdauer der Frauen sichert ausgewogene Ernährung und Miteinander

Heute erfüllt der Bau der Gemeindeküche Rosa Chumpitaz mit Stolz: „Unsere Gemeindeküche hat eine sichere Infrastruktur und ist mit Tischen, sanitären Einrichtungen und sogar einem Bereich für die Produktion von Joghurt und Käse gut ausgestattet. Ich hätte nie gedacht, dass der Traum von einer so schönen und gut ausgestatteten Küche für unsere Kinder und die Gemeinde wahr wird“, sagt sie bewegt.

Der Neubau verbesserte nicht nur die Versorgung der bedürftigsten Familien. In den Augen von Rosa Chumpitaz de Centeno spiegelt die Küche die Stärke der Frauen wider, die durch Ausdauer und gemeinsame Arbeit Realitäten verändern und zukünftigen Generationen würdige Lebensperspektiven hinterlassen.

Als GLS Zukunftsstiftung Entwicklung haben wir 2025 mit unserem Partner Alma Capac drei Gemeindeküchen mit Produktionszentren gebaut. Die Frauen der Küchen sorgen für ausgewogene Ernährung. Aus dem sozialen Miteinander entstehen neue Impulse für Unternehmungen in den marginalisierten Nachbarschaften.

Von Dr. Annette Massmann

Förderpartner*in
Alma Capac

Gefördert durch
GLS Zukunftsstiftung Entwicklung

Weitere Infos

▶ zukunftsstiftung-entwicklung.de



20.05.2025

Save our Seeds fordert mit 200 NGOs von Europaparlament und EU-Rat keine Deregulierung von Gentechnik-Vorsorge und -Kennzeichnung.

29+30.05.2025

Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen der Zukunftsstiftung Landwirtschaft auf dem hessischen Dottenfelderhof.

Jahresabschluss 2025

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen transparenten Überblick zur finanziellen Entwicklung und der Mittelverwendung im Berichtsjahr 2025 für den GLS Treuhand e.V. inklusive seiner unselbstständigen Stiftungen. Der Zahlenteil zeigt, wie sich Einnahmen und Ausgaben zusammensetzen und in welchem Umfang die uns anvertrauten Mittel an gemeinnützige Organisationen zur Förderung ihrer Projekte geflossen sind. Auch legen wir dar, wie sich unsere sozial-ökologische Vermögensanlage im zurückliegenden Geschäftsjahr entwickelt hat.

06.06.2025

Die Pflanze mit Freude begleiten – Kornelia Becker berichtet von ihrer Züchtungsarbeit im Infobrief der Zukunftsstiftung Landwirtschaft.

10.06.2025

Die GLS Bank ruft den GLS Projektsparrbrief Bildung ins Leben, der die Arbeit der Zukunftsstiftung Bildung unterstützt.

Das Wirtschaftsjahr im Überblick

Trotz des herausfordernden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umfelds sind wir auch 2025 finanziell solide aufgestellt. Die folgenden Kennzahlen legen dar, dass die uns anvertrauten Spenden und Zustiftungen wirkungsorientiert und im Sinne unserer Satzungsziele eingesetzt wurden.

Die Trends aus dem Vorjahr setzen sich fort: Es beschäftigt uns weiterhin und verlangt von uns erhöhte Wachsamkeit, wie sich die wieder steigende Inflation sowie Konflikte und Kriege in Europa und weltweit auf die Spenden- und Stiftungsbereitschaft auswirken. Können wir weiterhin ausreichend Mittel für unsere gemeinnützigen Projektpartner*innen gewinnen? Umso erfreulicher ist es, dass wir diese Frage auch für das Jahr 2025 mit einem klaren „Ja“ beantworten können. Die Bereitschaft zu geben und zu schenken ist ungebrochen, und wir durften eine bemerkenswerte Spendensumme verzeichnen. Dafür möchten wir uns auch im Namen unserer Projektpartner*innen bei allen Stiftern und Stiftern sowie Spenderinnen und Spendern ganz herzlich bedanken!

Kennzahlen 2025

Im Jahr 2025 stieg das Spendenvolumen um 8,3 Prozent auf neu 27,1 Mio. Euro (Vorjahr: 25,0 Mio. Euro). Unser treuhänderisches Gesamtvermögen verringerte sich im Sinne der „Verbrauchsstiftung“ hingegen leicht um 1,3 Mio. Euro auf 144,9 Mio. Euro (Vorjahr: 146,2 Mio. Euro). Während einzelne Stiftungen – wie etwa die Dachstiftung für individuelles Schenken – Vermögenszuwächse verzeichneten, kam es im GLS Treuhand e.V. und in anderen Stiftungen zu Rückgängen. Dies liegt erfreulicherweise daran, dass die uns größtenteils neu anvertrauten Mittel zeitnah für Projektförderungen verwendet wurden. Darüber hinaus ist zum 31.12.2024 das Vermögen der Humanistic Business Foundation in Höhe von gut 1 Mio. Euro im gegenseitigen Einvernehmen auf einen neuen Treuhänder übertragen worden. Weitere Informationen zum konsolidierten Jahresabschluss finden Sie auf den folgenden Seiten.

17+18.06.2025

In der DASA Dortmund werden rund 1.000 Coachs und Grundschulkindern im Programm BildungsTandems zertifiziert und für ihr Engagement gewürdigt.

25.06.2025

Bei der Abschlussfeier der ZukunftsBande 2024/2025 im Deutschen Elektrizitätsmuseum erhalten 110 Jugendliche und junge Erwachsene ihre Zertifikate.

27.06.2025

Die Mitgliederversammlung des GLS Treuhand e.V. findet statt. Neda Seyedi wird Mitglied im Aufsichtsrat der GLS Treuhand. Sie ist seit 2021 Geschäftsführerin der Alfred Rexroth GmbH. Ihr Co-Geschäftsführer Matthias Wiese begleitet das Gremium als Gastmitglied.

28.06.2025

Bei der Generalversammlung der GLS Bank sind die GLS Treuhand und ihre Zukunftsstiftungen mit Ständen und Workshops vertreten.

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

Unter dem Dach des GLS Treuhand e.V. befinden sich im Berichtszeitraum insgesamt 14 unselbstständige Stiftungen. Die Dachstiftung für individuelles Schenken mit ihren 178 Stiftungsfonds ist mit ihrem Vermögen von aktuell 74,8 Mio. Euro davon die größte unselbstständige Stiftung. Für jede dieser Stiftungen wird zum Ende des Jahres ein eigener, von unserem Wirtschaftsprüfer kontrollierter Jahresabschluss erstellt. Die einzelnen Abschlüsse werden im Gesamthaus durch eine Konsolidierung zusammengefasst.

Mittelherkunft

Mit 84,9 Prozent stellen **Spendeneingänge und Nachlasszuflüsse** im Jahr 2025 den größten Anteil unserer Mittelherkunft dar – das entspricht **27,1 Mio. Euro** (Vorjahr: 25 Mio. Euro). Wir freuen uns sehr über das uns entgegengebrachte Vertrauen! Darüber hinaus konnten wir Zustiftungen in Höhe von 252 T Euro (Vorjahr 231 T Euro) und widerrufliche Schenkungen in Höhe von 1.035 T Euro (Vorjahr 301 T Euro) verbuchen.

Unsere sozial-ökologisch wirkende **Vermögensverwaltung** bildet über die Erträge mit 13,9 Prozent die zweite tragende Mittelherkunft unserer Einnahmen. Sie trägt ebenfalls wesentlich zur Finanzierung unserer gemeinnützigen Arbeit bei und erzielte 2025 Nettoerträge in Höhe von **4,4 Mio. Euro** (Vorjahr 2,5 Mio. Euro).

Die Hauptursache für den Zuwachs liegt in der in den Vorjahren aufgebauten Risikovorsorge, die 2025 nicht mehr in entsprechender Höhe gebildet werden musste. Einige Finanzanlagen konnten zudem wieder aufgewertet werden. Darüber hinaus konnte, wo es angeraten war, der GLS Treuhand e.V. Liegenschaften im Wert von 680 T Euro veräußern.

Der Großteil der **sonstigen betrieblichen Erträge von 381 T Euro** (Vorjahr 362 T Euro) stammt aus den Einnahmen der operativ wirkenden Projekte unserer Zukunftsstiftung Bildung in Höhe von 136 T Euro, den Kostendeckungsbeiträgen der Sondervermögen und selbstständigen Stiftungen des GLS Treuhand e.V. in Höhe von 80,1 T Euro, den Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 38,9 T Euro sowie den Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 13,7 T Euro.

Spenden und
ähnliche Erträge

27.079

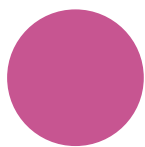
+ 8,3%

Nettoerträge
Vermögensverwaltung

4.418

+ 76,8%

Sonstige
betriebliche Erträge



381

+ 5,3%

Summe der Erträge

31.878
+ 14,4%

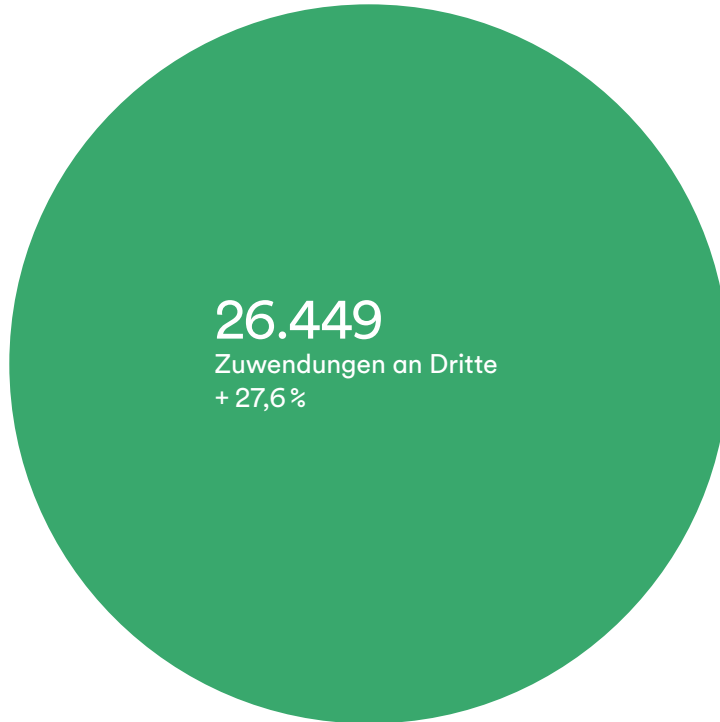
27.228

Projektförderung
+ 26,7 %

davon

779

eigene Projektarbeit
+ 2,6 %



Mitarbeiter*innen
Einkommen
+ 12 %

2.726

1.089

Sonstige betriebliche
Aufwendungen
+ 3,2 %

835

Zuführung zu Vereins-,
Stiftungs- und
Schenkungsvermögen
- 71,1 %

Summe der Aufwendungen	31.878 + 14,4 %
------------------------	---------------------------

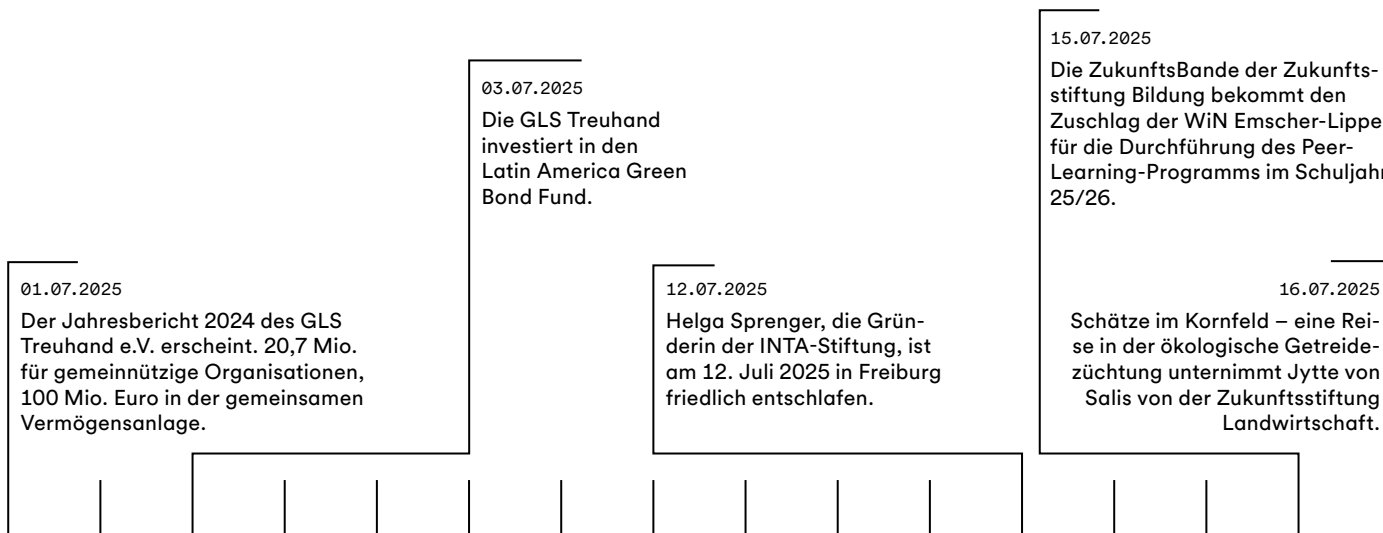
Mittelverwendung

Wir unterstützten im Jahr 2025 gemeinnützige Projekte mit insgesamt **27,2 Mio. Euro** (Vorjahr 21,5 Mio. Euro).

Positiv ist, dass gleichzeitig im Vergleich zum Vorjahr unsere **Projektförderung** um 5,7 Mio. Euro auf 85,4 Prozent unserer Aufwendungen angestiegen ist. 26,5 Mio. Euro (Vorjahr 20,7 Mio. Euro) davon gaben wir unmittelbar weiter an gemeinnützige Organisationen, die mit diesen Mitteln mehr als 1.000 Projekte umgesetzt haben. Unsere eigene, operativ wirkende Tätigkeit erhöhte sich auf der Aufwendungsseite leicht um 2,6 Prozent auf 779 T Euro (Vorjahr 759 T Euro). Die unmittelbare und mittelbare Förderung bleibt weiterhin das leitende Motiv unserer Arbeit.

Darüber hinaus entfielen 8,6 Prozent unserer Aufwendungen auf unser **Mitarbeitenden-Einkommen**. Damit erhöhten sich diese Ausgaben um 12 Prozent auf **2,7 Mio. Euro** (Vorjahr 2,4 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert zum einen aus einer höheren Mitarbeiterzahl und zum anderen aus inflationsbedingten Gehaltserhöhungen sowie der Bildung von Personalrückstellungen als Vorsorgemaßnahmen für Folgejahre.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben einen Anteil von 3,4 Prozent und erhöhten sich leicht um 3,2 Prozent auf **1.089 T Euro** (Vorjahr 1.056 T Euro). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf gestiegene Aufwendungen für Rechts- und Beratungsleistungen zurückzuführen. Damit liegt die Verwaltungskostenquote bei 12 Prozent.



Konsolidierte Bilanz

GLS Treuhand e.V. mit unselbstständigen Stiftungen
zum Stichtag 31. Dezember 2025

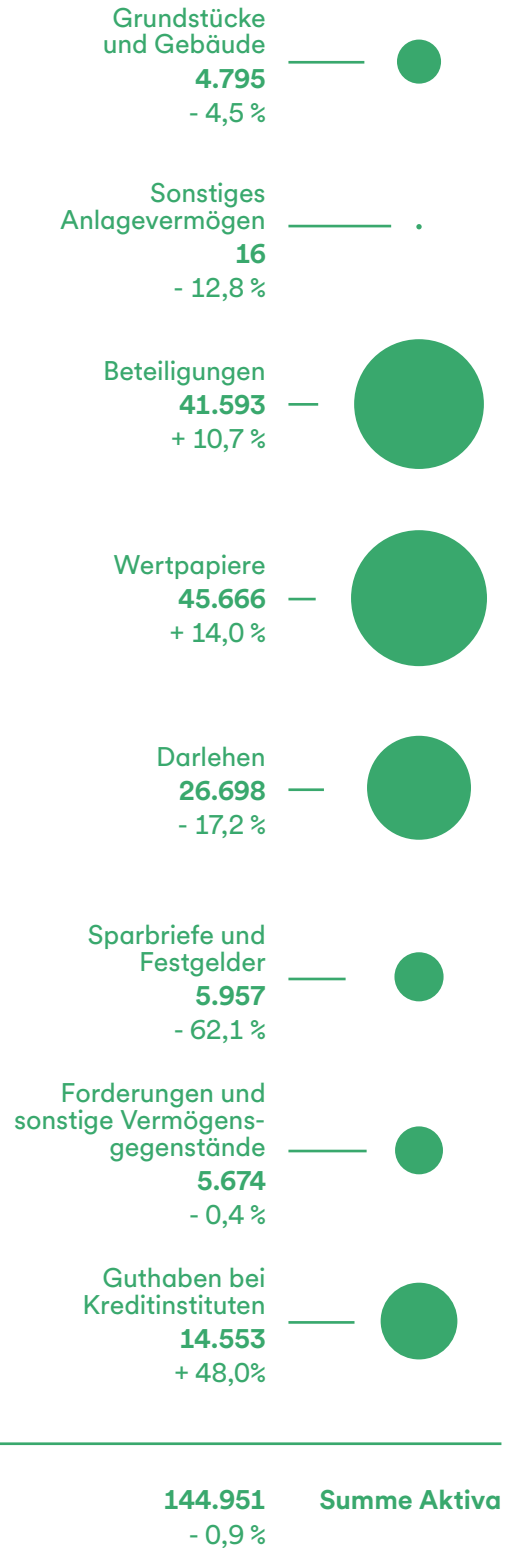
Aktiva

Mittelverwendung: Unsere Sachanlagen, bestehend aus Grundstücken und Gebäuden sowie dem sonstigen Anlagevermögen, machen mit einem Volumen von 4,8 Mio. Euro (Vorjahr 5,0 Mio. Euro) 3,3 Prozent unseres Vermögens aus. Den überwiegenden Anteil davon erhielten wir über die Jahre aus Schenkungen und Nachlässen.

82,7 Prozent unseres Gesamtvermögens mit einem Volumen von insgesamt 119,9 Mio. Euro (Vorjahr 125,6 Mio. Euro) investierten wir in Finanzanlagen bestehend aus Beteiligungen inkl. Genossenschaftsanteilen, Wertpapieren, Nachrang-Darlehen sowie Sparbriefen und Festgeldern – überwiegend verzinslich und sozial-ökologisch wirkend. Der größte Anteil davon mit einem Volumen von 92,8 Mio. Euro (Vorjahr 101,0 Mio. Euro) wurde in unserer gemeinsamen Vermögensanlage GLS TREUGEA investiert. Weitere Erläuterungen zu unseren Finanzanlagen und GLS TREUGEA lesen Sie bitte ab Seite 48 in den Berichten zur Vermögensverwaltung.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände veränderten sich gegenüber dem Vorjahr nicht und betrugen weiterhin 5,7 Mio. Euro.

Die liquiden Mittel stiegen im Jahr 2025 an, sodass sich das Guthaben bei Kreditinstituten um 4,7 Mio. Euro auf 14,5 Mio. Euro erhöht hat (Vorjahr: 9,8 Mio. Euro). Wir arbeiten intensiv daran, die freien Mittel wieder stabil und sozial-ökologisch zu investieren. Zur Sicherstellung des laufenden Tagesgeschäfts müssen wir ein gewisses Barvermögen im Gesamthaus vorhalten.



17.07.2025

GLS Treuhand beteiligt sich an
der Vollkornbäckerei Cibarria in
Münster.

Vereins-, Stiftungs- und
Schenkungsvermögen
123.787
- 0,5%

Widerrufliche
Schenkungen
13.676
+ 5,6%

Rückstellungen
2.961
- 20,3%

Verbindlichkeiten
4.473
+ 1,1%

Treuhand-
verbindlichkeiten
54
- 92,8%

Summe Passiva **144.951**
- 0,9%

Passiva

Mittelherkunft: Unser Vereins-, Stiftungs- und Schenkungsvermögen verminderte sich 2025 leicht um 0,5 Prozent auf 123,8 Mio. Euro (Vorjahr 124,4 Mio. Euro) durch Mitteleinsatz für Zweckverwirklichung. Der Anteil an widerruflichen Schenkungen erhöhte sich hingegen um 5,6 Prozent auf 13,7 Mio. Euro (Vorjahr 12,9 Mio. Euro).

Ein erheblicher Anteil der Rückstellungen von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr 3,7 Mio. Euro) liegt in den Rückstellungen für zugesicherte Zuwendungen in Höhe von gut 1,1 Mio. Euro (Vorjahr 2,2 Mio. Euro) sowie in Steuerrückstellungen in Höhe von knapp 1,4 Mio. Euro für unser laufendes, sich immer noch in Revision befindliches Klageverfahren zur Umsatzsteuerbeurteilung.

Die Verbindlichkeiten blieben ungefähr auf dem Vorjahresniveau von 4,5 Mio. Euro (Vorjahr 4,4 Mio. Euro). Davon wurden uns 2,2 Mio. Euro als überwiegend zinslose und langfristige Darlehen für unsere Projekte zur Verfügung gestellt. Knapp 1,3 Mio. Euro resultieren aus Nachlassverbindlichkeiten, die nach Abwicklung entsprechend den Auflagen der Erblasser*innen verwendet werden; fast 191 T Euro beinhalten Verbindlichkeiten für Nießbrauchszahlungen. Bei den restlichen Verbindlichkeiten in Höhe von 867 T Euro handelt es sich um sonstige Verbindlichkeiten für Jahresabgrenzungsposten überwiegend in der Vermögensverwaltung GLS TREUGEA, für Steuerverbindlichkeiten und offene Rechnungen für erhaltene Leistungen im Berichtsjahr.

Die so genannten „Treuhandverbindlichkeiten“ (Verbindlichkeiten, die wir treuhänderisch für Dritte verwalten) reduzierten sich im Berichtsjahr um 92,8 Prozent auf knapp 54 T Euro (Vorjahr 751 T Euro). Der Rückgang in Höhe von 697 T Euro resultiert daraus, dass ein Projekt einer Energie-Genossenschaft nicht zustande gekommen ist und wir die Anteile zum größten Teil zurückgegeben haben.

Jahresabschluss GLS Treuhand e. V.

Ohne treuhänderische Stiftungen

Gewinn- und Verlustrechnung 2025

Erträge	2024 T Euro	2025 T Euro
Spenden und ähnliche Erträge	3.392	3.317
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus Vermögensverwaltung	5.380	5.901
Erträge aus Kostenerstattungen		
<i>Sachkostenerstattungen</i>	122	116
<i>Personalkostenerstattungen</i>	512	503
Beiträge	818	841
Übrige Erträge	21	20
Summe Erträge	10.245	10.698

Aufwendungen	2024 T Euro	2025 T Euro
Zuwendungen an Dritte	1.777	2.310
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Projektaufwendungen	211	183
Personalaufwendungen	2.422	2.649
Aufwendungen der Vermögensverwaltung	5.068	3.837
Sachaufwendungen und übrige Aufwendungen	722	734
Zuführung zum Vereins- und Schenkungsvermögen	10	939
Zuführung zur freien Rücklage	35	46
Summe Aufwendungen	10.245	10.698

Bilanz 2025

		Aktiva	
		2024 T Euro	2025 T Euro
Sachanlagen 4.811 - 0,6 %	Grundstücke und Gebäude	4.821	4.795
	Sonstiges Anlagevermögen	18	16
Finanzanlagen 111.823 - 4,1 %	Beteiligungen	33.137	36.876
	Wertpapiere	37.384	43.467
	Darlehen	32.105	26.585
	Sparbriefe und Festgelder	13.948	4.895
Umlaufvermögen 14.981 + 26,1 % - 100 %	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.178	6.258
	Guthaben bei Kreditinstituten	5.704	8.724
	Aktive Rechnungsabgrenzung	51	/
Summe Aktiva		133.346	131.615

		Passiva	
		2024 T Euro	2025 T Euro
Vereins- und Schenkungsvermögen 33.031 + 0,8 % - 5,0 %	Freie Rücklagen	14.908	15.064
	Umschichtungsrücklage	5.276	5.276
	Schenkungen mit Auflage	7.339	7.708
	Sonstige Rücklagen	5.233	4.984
Rückstellungen 1.521 - 12,3 %	Widerruffliche Schenkungen	3.335	3.170
	Rückstellungen für zugesicherte Zuwendungen	1.138	815
Verbindlichkeiten 93.840 - 1,0 % - 92,8 %	Sonstige Rückstellungen	596	706
	Verbindlichkeiten aus Darlehen	2.053	1.998
	Verbindlichkeiten aus Nießbrauch	217	191
	Verbindlichkeiten aus Nachlässen	1.469	1.257
	Verbindlichkeiten TREUGEA	90.571	88.170
	Sonstige Verbindlichkeiten	461	2.223
	Treuhandverbindlichkeiten	751	54
Summe Passiva		133.346	131.615

04.09.2025

Landwirtschaft erleben – die Zukunftsstiftung Landwirtschaft bietet bei dem Erlebnistag Einblicke in die geförderte Bildungsarbeit.

08.09.2025

Die Dachstiftung für Individuelles Schenken gründet einen eigenen Stiftungsrat. Stiftungsbetreuerin Daniela Schily wird ihre Geschäftsführerin.

11.09.2025

Mitarbeitende der GLS Treuhand und ihrer Zukunftsstiftungen treffen sich zum Treuhand-Team-Tag.

15.09.2025

Die Zukunftsstiftung Bildung veröffentlicht ihr erstes eigenes pädagogisches Material: In der PeerBox gibt es Methoden für Soziales Lernen und Peer-Learning.

Die Gemeinschaftsanlage GLS TREUGEA

In GLS TREUGEA (TREUhänderisch GEMEinschaftlich Anlagen) wird das uns anvertraute Vermögen von Stifter*innen gebündelt und gemeinschaftlich sozial-ökologisch nachhaltig angelegt. Daran beteiligen sich, neben dem Verein GLS Treuhand und der Dachstiftung für individuelles Schenken, zwölf weitere Treuhandstiftungen. Die Einlagen in GLS TREUGEA summierten sich zum 31.12.2025 auf 96,17 Mio. Euro.

Entwicklungen in der Anlage 2025

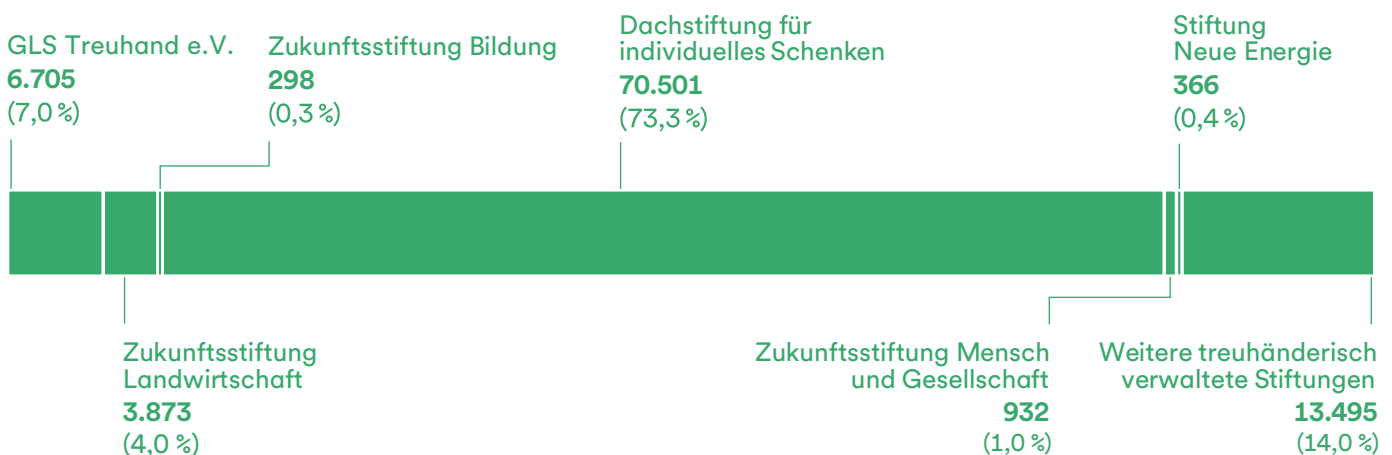
An die vergangenen Jahre anknüpfend war auch 2025 von signifikanten geopolitischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verwerfungen und Unsicherheiten geprägt. Hierzu zählen beispielsweise Zollpolitik und zollpolitische Ankündigungen der USA, aber auch die Unsicherheiten zur Zukunft der deutschen Energiewende und des europäischen Green Deals. Nichtsdestotrotz konnten sich viele nachhaltig orientierte Unternehmen behaupten und weiter wachsen.

Zu unseren Neuinvestitionen gehörten vor allem Wertpapiere, wie beispielsweise der Latin America Green Bond, ein Vorreiter in grünen Finanzanlagen Mittel- und Südamerikas. Ebenfalls haben wir die GLS Energie AG Anleihe gezeichnet, über welche erneuerbare Energie-Projekte finanziert werden. Bei mehreren bestehenden Engagements wie dem European Fund for Southeast Europe (EFSE), dem Green for Growth Fund, dem Sanad Sub-Fund und dem Aachener Wohnraumfonds haben wir unsere Investitionen aufgestockt oder auslaufende Vehikel mit neuen ersetzt.

Aufgrund von Unternehmenskrisen und Börsenschwankungen haben wir auch im zurückliegenden Geschäftsjahr (Vorsorge-)Wertberichtigungen vorgenommen. Besonders waren hiervon unsere Nachrangdarlehen betroffen. Gleichzeitig konnten sich viele Investitionen stabilisieren, womit andererseits zahlreiche Zuschreibungen möglich waren. Insgesamt haben wir das Jahr mit vergleichsweise deutlich niedrigeren Nettowertberichtigungen abgeschlossen. Auf Grundlage des Jahresabschlusses hat GLS TREUGEA für das Jahr 2025 eine Ausschüttung an die Stiftungen von 2,17 % geleistet.

Verteilung der Einlagen an GLS TREUGEA nach Stiftungen

Alle Zahlen in Tausend Euro (T Euro),
Werte in Klammern sind Prozentangaben.



Unsere Kapitalanlage GLS TREUGEA hat 2024 das Gütesiegel „Stiftungszweckkonforme Kapitalanlage“ des NKI Instituts erhalten.



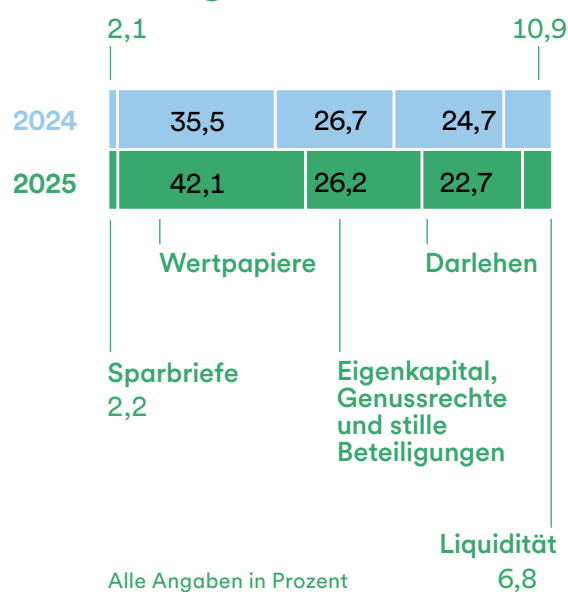
Anlage- und Risikoklassen

Das GLS TREUGEA-Vermögen ist auf verschiedene Anlageklassen aufgeteilt. Sie sollen möglichst diversifiziert sein, um ein gutes Chancen-Risiko-Profil des Vermögens zu erreichen. Neben den Anlageklassen bieten die Risikoklassen ein weiteres Ordnungs- und Steuerungsprinzip, auf dessen Grundlage wir bei Bedarf Einzelwertberichtigungen zur Risikovorsorge vornehmen.

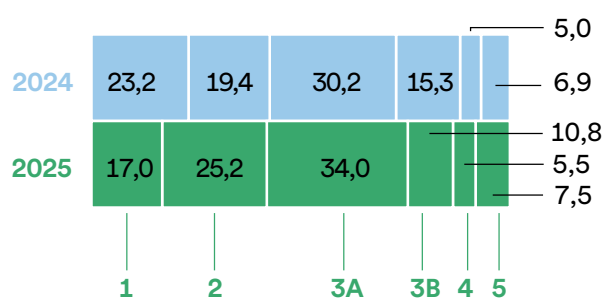
Wie im Vorjahr war die Anlageklasse Wertpapiere zum 31.12.2025 am stärksten vertreten. Vor allem durch Neuinvestitionen ist die Anlageklasse sowohl im nominalen Volumen wie auch prozentual deutlich gestiegen. Den **Liquiditätsanteil** haben wir wieder auf das Niveau von 2023 zurückgefahren. Zurückzuführen ist dies auf signifikante Neuinvestitionen in **Wertpapiere**, sowie das unattraktivere Zinsniveau für Tagesgeld-, bzw. Kündigungsgeldkonten. Auch der Anteil an Nachrangdarlehen hat sich reduziert. Bezüglich der Anlageklassen **Beteiligungen** und **Sparbriefe** gab es jeweils kaum Veränderungen.

Auf Grund der geringeren Liquidität ist das Volumen in der Risikoklasse 1 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies ging einher mit einem deutlichen Zuwachs in Risikoklasse 2, welche ebenfalls ein sehr hohes Maß an Sicherheit aufweist. Der Zuwachs in Risikoklasse 2 ist vor allem auf einen neu gezeichneten Green Bond und zwei neue strukturell abgesicherte Fondsinvests zurückzuführen. Der Portfolio-Anteil in Risikoklasse 3a (moderates Risiko) ist leicht gestiegen, während der Anteil in Risikoklasse 3b (erhöhtes Risiko) etwas stärker gesunken ist. Der Anteil der in Risikoklasse 5 verorteten Anlagen (nach Abzug von bereits getätigten Wertberichtigungen) ist 2025 leicht gestiegen. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass bei großvolumigen Aktienfonds (vorübergehende) Kursschwankungen zu Wertberichtigungsbedarfen und damit zu der Einordnung in die Risikoklasse 5 geführt haben.

Vermögen nach Anlageklassen



Vermögen nach Risikoklassen



Anmerkung: Werte der Risikoklasse 5 auf Basis der Buchwerte nach Einzelwertberichtigungen. Alle Angaben in Prozent

01.10.2025

Gründung der Wiesengrund GbR mit Jan Hagelstein, um das Wittener Wiesenviertel als Begegnungsort zu stärken.

06.10.2025

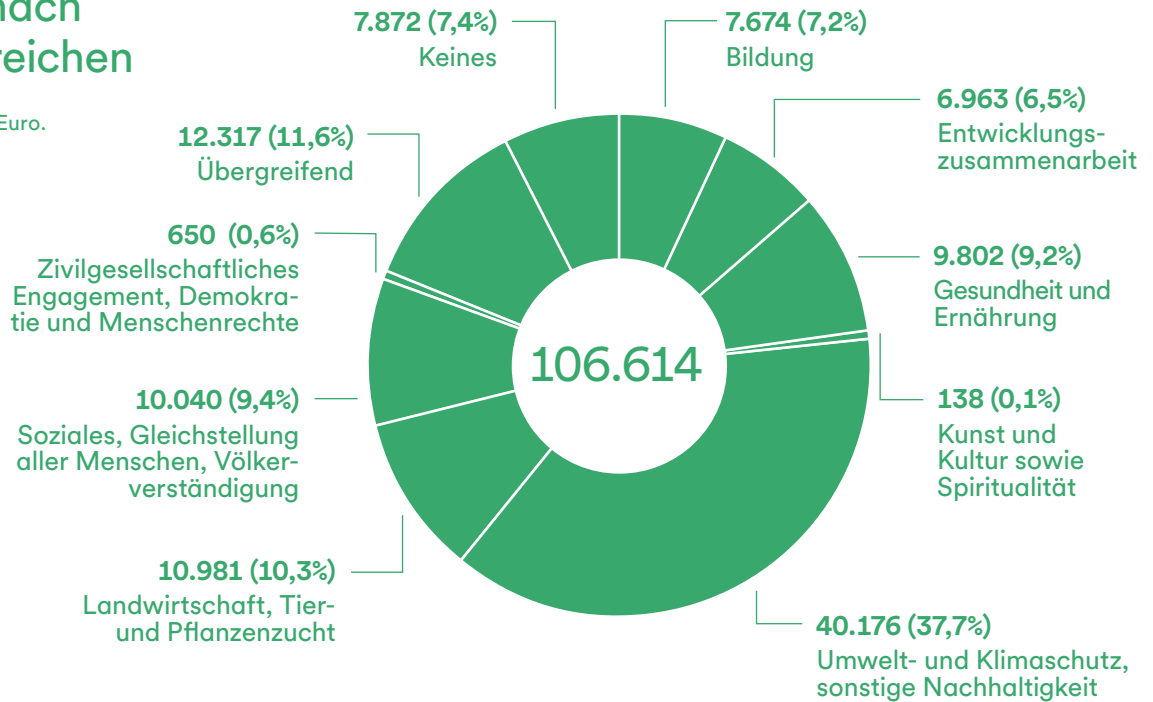
Das Peer-Learning-Programm Zukunfts-Bande startet mit 31 Auszubildenden und Studierenden in das 10. Programmjahr

Der Jubiläums-Jahresbrief zum 25-jährigen Bestehen gibt Einblicke in das vielfältige Wirken der Zukunftsstiftung Landwirtschaft.

Wirkung GLS TREUGEA

Investitionen des GLS TREUGEA-Vermögens nach Wirkungsbereichen

Alle Angaben in Tausend Euro.



Wirkungsbereiche

In unserer gemeinschaftlichen Vermögensanlage GLS TREUGEA bemühen wir uns, nicht nur im Allgemeinen sozial-ökologische Kriterien zu berücksichtigen, sondern uns möglichst auch konkret an den gemeinnützigen Zielen unserer Stifter*innen auszurichten. Diese „Stiftungszweckkonforme Kapitalanlage“ wurde uns durch das NKI Institut bestätigt. Die Aufteilung nach Wirkungsbereichen zeigt auf, wo und wie stark wir durch die Vermögensanlage die gemeinnützigen Zwecke – zusätzlich zu den Förderungen – erfüllen.

Einige investierte Geschäftsmodelle sind so breit aufgestellt, dass sie sich nicht einem spezifischen Wirkungsbereich zuordnen lassen, und daher als „übergreifend“ angegeben werden (etwa unsere Anteile an nachhaltigen Banken). Andere Investitionen tragen zu keinem

Wirkungsbereich unmittelbar bei – dies umfasst alle konventionellen Investitionen und bestimmte verantwortungsvolle Investitionen nach den beschriebenen **Wirkungsklassen**.

Wie in den Vorjahren ist der Bereich **Umwelt- und Klimaschutz, sonstige Nachhaltigkeit** mit großem Abstand am stärksten vertreten. Darunter fallen zu einem großen Teil **erneuerbare Energien**. Neben übergreifenden Investitionen stellt die **Landwirtschaft, Tier- und Pflanzenzucht** den zweitstärksten Wirkungsbereich dar. Diese Investitionen richten sich vor allem auf die biologische Landwirtschaft.

11.11.2025

Bei den Eröffnungsveranstaltungen im Peer-Learning-Programm ZukunftsBande für das Schuljahr 2025/2026 lernen mehr als 80 Schüler*innen ihre ZukunftsCoachs kennen.

13.11.2025

GLS Treuhand empfängt das Stiftungsnetzwerk Ruhr; Thema: „Urbane Resilienz im Ruhrgebiet“.

01.11.2025

Gründung der Energiewende-Stiftung Schleiden in der Stiftung Neue Energie

Wirkungsklassen

Die Einteilung nach Wirkungsklassen dient der Messung der Wirkungsstärke unseres Portfolios. Unser Vermögensmanagement-Team nimmt sie anhand der Definitionen in unseren Anlagerichtlinien sowie anhand eines internen Zuordnungsleitfadens vor. Das aktuelle Bild zeigt ein wirkungsstarkes Portfolio. Unsere Anlagerichtlinien geben für die einzelnen Kategorien bestimmte Rahmenvolumina vor (s. unten). Diese haben wir 2025 in allen Wirkungsklassen eingehalten.

Impact Investments sind nicht nur geprägt von hohen Nachhaltigkeitsstandards, sondern auch von einem hohen Maß an „Additionalität“. Das bedeutet, dass ohne wirkungsorientierte Investor*innen wie der GLS Treuhand solche Projekte wahrscheinlich nicht realisiert werden könnten. Im Vordergrund steht somit die gesellschaftliche Wirkung, wofür teilweise niedrigere Renditen in Kauf genommen werden. Ein Beispiel dafür finden Sie in unserem Investmentporträt auf den folgenden Seiten. Unsere Zielmarke: mindestens 20 % Impact Investments in unserem Portfolio.

Thematische Investments tätigen wir in Bereichen, die der Definition nach wichtig für gesellschaftliche Transformationen sind, aber darüber hinaus keine besondere Wirkung aufweisen. Ein Beispiel dafür ist eine Anlage im Bereich erneuerbare Energien, die sich wirtschaftlich rechnet und neben des Beitrags zur Energiewende und dem damit inbegriffenen Beitrag zum Kampf gegen den Klimawandel keine weiteren besonderen Wirkungsmerkmale aufweist. Unsere Zielmarke ist, mindestens 50 %

unseres Portfolios aus Impact Investments oder thematischen Investitionen zu bilden.

Nachhaltige Investments umfassen Bereiche, die nicht unmittelbar für essenzielle Transformationen benötigt werden, sondern traditionelle Produkte oder Dienstleistungen anbieten. Die Unternehmen rücken dabei aber im Rahmen der Anlagekriterien ESG – Environmental Social Governance (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) in den Fokus und heben sich somit von der Konkurrenz ab. Für nachhaltige Investments haben wir keine eigene Zielmarke definiert.

Verantwortungsvolle Investments zeichnen sich durch die Einhaltung von Negativ-Kriterien aus, welche in unseren Anlagerichtlinien und unserem Zuordnungsleitfaden definiert sind. Zu den Negativ-Kriterien zählen neben typischen Ausschlusskriterien (Rüstung, Tabak u.a.) auch Unternehmen, die ihr Geld direkt oder indirekt überwiegend mit fossilen Energieträgern verdienen, sowie weiteren Sektor-spezifischen Kriterien. Unsere Zielmarke ist, dass maximal 15 % unseres Portfolios aus konventionellen oder verantwortungsvollen Investitionen besteht.

Konventionelle Investments fallen in keine der oben genannten Kategorien und weisen keine signifikanten Bemühungen oder Ausschlusskriterien im Bereich der ESG auf. Aktiv investieren wir nur in Ausnahmefällen in diesem Bereich. Unsere Zielmarke im Portfolio liegt hier bei maximal 5 %.

Verteilung GLS TREUGEA nach Wirkungsklassen



Alle Angaben in Tausend Euro.
Werte in Klammern sind Prozentangaben.

23.11.2025

Der INTA-Friedenspreis wird in Freiburg verliehen.

27.11.2025


Zum 1. Advent startet die diesjährige Weihnachtsaktion zu „Schenken wirkt“.

[Einzelübersicht über alle GLS TREUGEA Investitionen:](#)

► gls-treuhand.de/investitionen



Investiert

A man in a white lab coat and hairnet is inspecting a metal container filled with dark cocoa nibs. He is looking down at the nibs with a focused expression. In the background, another person wearing a white hairnet and safety glasses is partially visible, looking towards the man. The setting appears to be a clean, industrial or laboratory environment with stainless steel equipment and yellow warning triangles.

David Yersin, CEO von PRONATEC,
bei der Qualitätsprüfung der in der
Schweizer Verarbeitungsanlage
hergestellten Bio-Kakaonibs.

Bio ist kein Trend, sondern eine Erwartung

Das Schweizer Familienunternehmen PRONATEC betreibt die weltweit einzige Verarbeitungsanlage für Kakaobohnen ausschließlich in Bio-Qualität. Was 1976 mit drei Menschen und Vollrohrzucker für die Reformhäuser begann, ist bis heute zu einem beeindruckenden hochmodernen mittelständischen Unternehmen gewachsen. Neben Kakaobohnen, Kakao-Halbfabrikaten, Schokolade, Kuvertüren sowie Zucker ergänzen Vanille und weitere Gewürze das Portfolio. Die GLS Treuhand ist seit 2020 mit einem Nachrangdarlehen in Höhe von zwei Millionen Euro über GLS TREUGEA investiert. Wie der Pioniergeist in die nunmehr dritte Generation weitergetragen wird und wie sich das Unternehmen auf die Zukunft einstellt, verraten CEO David Yersin und sein Neffe Simon Yersin, Leiter der Abteilung Kakao und Mitglied der Geschäftsleitung.

Beim Firmennamen PRONATEC denkt man nicht sofort an Kakao oder Zucker. Wie kam es zur Gründung und warum haben Sie sich entschieden, ausschließlich Bio-Produkte herzustellen?

David Yersin:

PRONATEC ist ein Akronym aus französisch „produits naturels écologiques“, steht also für natürliche, ökologische Erzeugnisse. Die Firma entstand 1976 aus dem Wunsch, natürliche Rohstoffe ohne Kompromisse anzubieten. Mein Vater, Albert Yersin, war Maschineningenieur und verfolgte die Idee, mit technischen Lösungen auch gesellschaftlich etwas zu bewegen. Er entwickelte eine Produktionsmaschine für Vollrohrzucker, allerdings bestand dafür kein Absatzmarkt. Deshalb beschloss er, den Zucker selbst zu vertreiben.

Als ich 1989 ins Unternehmen einstieg, sah ich im entstehenden Bio-Sektor eine echte Chance. Schnell wurde klar: Handel allein reicht nicht, wenn man dauerhafte Qualität garantieren will. Deshalb begannen wir, uns verstärkt in den Anbauregionen zu engagieren und immer mehr Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette zu übernehmen. Herkunftstransparenz und langfristige Partnerschaften waren uns von Anfang an wichtig, was uns zu Pionieren der Branche machte. Daraus entstanden Meilensteine wie der erste Bio-zertifizierte Zucker aus Paraguay, die erste Bio-Fairtrade-Schokolade und schließlich unsere eigene Bio-Kakaoverarbeitungsanlage in der Schweiz, die PRONATEC Swiss Cocoa Production.

Pronatec in Zahlen:

Gründung: 1976
Standort: Winterthur und Beringen (Schweiz)
Mitarbeitendenanzahl: 101
Produkte und Produktionsvolumina (2025):
Ca. 6.620 Tonnen Kakao-Halbfabrikate (Kakaomasse, Kakao-pulver, Kakaobutter, Kakaonibs)
Ca. 5.760 Tonnen Zucker
Ca. 370 Tonnen Gewürze
Ca. 31 Tonnen Vanille

Weitere Infos:

► pronatec.com



Warum gab es in den 1990er Jahren bei der Bio-Schokolade und davor beim Bio-Zucker so viel Skepsis und was führte Ihrer Meinung nach dazu, dass die Nachfrage so stark gewachsen ist?

David Yersin:

In den 1990er Jahren war Bio vor allem bei Grundnahrungsmitteln wie Gemüse, Obst und Milch gefragt. Viele zweifelten an Geschmack und Marktpotenzial einer Bio-Schokolade. Als wir 1996 die erste Bio- und Fairtrade zertifizierte Schokolade auf den Markt brachten, ließ der Erfolg nicht lange auf sich warten. Beim Bio-Zucker war die Situation etwas anders: Ursprünglich durften Bio-Produkte konventionellen Zucker enthalten, da es keine Bio-zertifizierte Variante gab. Nachdem wir den weltweit ersten Bio-Rohrzucker lanciert hatten, stieg die Nachfrage jedoch sofort stark an.

Der Wendepunkt für die Bio-Branche als Ganzes kam, als Konsumentinnen und Konsumenten vermehrt begannen, Herkunft und Produktionsbedingungen kritisch zu hinterfragen.



Plötzlich ging es um Transparenz, darauf waren wir vorbereitet.

Simon Yersin:

Heute ist Bio kein Trend mehr, sondern eine Erwartung. Wir haben von Beginn an auf echten Geschmack, verlässliche Qualität und partnerschaftliche Beziehungen gesetzt, und nicht auf reines Marketing. Das schafft Vertrauen, sowohl auf Kundenseite als auch bei unseren Produzentinnen und Produzenten in den Ursprungsländern.

Ob Anbau, Zusammenarbeit mit den Kleinbauern und -bäuerinnen, Verarbeitung oder Vertrieb: Gibt es Philosophien oder Werte, die sich durch die gesamte Produktionskette ziehen?

David Yersin:

Drei Prinzipien prägen unser Handeln: Verantwortung, Transparenz und Langfristigkeit. Verantwortung bedeutet faire Löhne und bessere Lebensbedingungen für Kleinbauernfamilien. Transparenz heißt, dass wir Rohstoffe und Produkte vollständig rückverfolgen können. Das ist nur möglich, weil wir sämtliche Prozessschritte der Wertschöpfungskette selbst abdecken – von der Beschaffung bei den Kleinbauern über Fermentation und Export bis zur Verarbeitung. Langfristigkeit zeigt sich in unseren Partnerschaften und in Investitionen in die Zukunftsfähigkeit der Kooperativen. Für die Produzenten bedeutet das Planungssicherheit, was uns wichtiger ist als kurzfristiger Profit.



02.12.2025

Der alternative Nobelpreis, der Right Livelihood Award, wird in Stockholm verliehen. Die GLS Treuhand betreut den Stiftungsfonds in Deutschland.

05.12.2025

Trotz vieler Proteste und Petitionen, unter anderem von save our seeds, wird von der EU die Deregulierung der Neuen Gentechnik beschlossen.

11.12.2025

Die Gesundheitspraxis-Genossenschaft im Waldhof wird gegründet. Die GLS Treuhand hat der Bürgerstiftung das Gelände verpachtet.

Welche Entwicklungen in der Branche sind für Sie aktuell spannend oder herausfordernd?

Simon Yersin:

Die größten Herausforderungen sind regulatorische Anforderungen und der Klimawandel. Die Bio-Branche wird komplexer: Themen wie Rückverfolgbarkeit, Entwaldungsrisiken oder das Vermeiden von Kreuzkontaminationen erfordern immer mehr Dokumentation und Kontrolle. Gleichzeitig bedrohen Dürren und Schädlinge die Ernten.

Spannend ist die fortschreitende Digitalisierung der Lieferketten. Wir verwenden ein Tool, mit dem wir Daten effizient und in Echtzeit teilen können. Das gibt uns und den

Kleinbauern-Kooperativen vor Ort mehr Kontrolle und hilft, Betrug zu verhindern.

David Yersin:

Ein weiteres aktuelles Thema ist die Diversifikation der Rohstoff-Ursprünge: Die Kakaokrise im Jahr 2024 hat gezeigt, wie verletzlich einzelne Anbauregionen sind. Deshalb setzen wir auf geografische Streuung und eine enge, direkte Zusammenarbeit, um Krisen besser abzufedern.

Macht es für Sie einen Unterschied, wenn Sie von einer gemeinnützigen Organisation wie der GLS Treuhand mitfinanziert werden?

David Yersin:

Ja, das macht für uns einen entscheidenden Unterschied. Die GLS Treuhand ist für uns mehr als eine Investorin, denn sie teilt unsere Werte. Während klassische Banken oft primär auf Rendite schauen, versteht die GLS Treuhand, dass Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit zusammengehören. Das Nachrangdarlehen von 2020 hat es uns ermöglicht, unsere Vision einer reinen Bio-Kakaoverarbeitung zu realisieren. Andere potenzielle Finanzgeber hatten dies als zu riskant eingestuft.

Simon Yersin:

Eine werteorientierte Institution wie die GLS Treuhand fragt nicht: „Warum investiert ihr in faire Löhne?“ Stattdessen möchte sie wissen, wie sie uns dabei unterstützen kann. Das gibt uns die Freiheit, langfristig zu planen, und bestätigt unsere Überzeugung, dass Kapital positiven Wandel ermöglichen kann.



Sie haben verschiedene Länder, Kulturen und Lebensrealitäten kennengelernt. Hat das Ihre Einstellung zu Geld und der eigenen Wirtschaftsweise beeinflusst?

Simon Yersin:

Die Begegnungen mit den Kleinbauernfamilien haben mir gezeigt, wie konkret Geld wirken kann. Wenn ein Fairtrade Aufschlag die Schulbildung von Kindern ermöglicht, wird klar: Wirtschaft muss dem Menschen dienen, nicht umgekehrt. Das prägt unsere Entscheidungen. Lieber investieren wir in langfristige Projekte als in kurzfristige Gewinne.

David Yersin:

Mich beeindruckt die immense Anzahl von Kleinproduzentinnen und -produzenten, die jeden Tag mit viel Herzblut ihre Parzellen bewirtschaften. Sie haben gelernt, verantwortungsvoll und kreativ mit ihren Ressourcen umgehen. Dort ist Nachhaltigkeit keine Theorie, sondern Überlebensstrategie. Das hat mich gelehrt: Echte Verantwortung braucht Geduld, Partnerschaft und den Mut, auch mal gegen den Strom zu schwimmen.



Bild links: Flüssige Bio-Kakaomasse während des Abfüllprozesses.

Bild Mitte: Mitarbeitende von PREMIUM SPICES beim Abpacken von Bio-Kurkuma-Flakes in Anivorano, Madagaskar.

Bild oben: Sensorische Bewertung der Bio-Kakaobohnen vor dem Start des Produktionsdurchlaufs.

Von der Kraft des Ich und des Ja



Das Motiv war Teil einer Kampagne zur Volksabstimmung über ein bedingungsloses Grundeinkommen in der Schweiz 2016. Hermann Falk schenkte das Bild dem Team der GLS Treuhand bei seiner Abschiedsfeier im Februar 2026. („Oui“ ist französisch für „Ja“)

Heute schätzen wir in unserer europäischen Wertegemeinschaft die Fähigkeit, „Ich“ zu sagen, hoch ein. Nur, wenn ich meiner selbst gewiss bin, kann ich auch „Du“ sagen und als eigenständige Persönlichkeit in Beziehung treten, ohne mich in der Gruppe oder in der Beziehung aufzulösen.

Mit zunehmendem Alter hat sich die GLS Treuhand in eine Ich-Kraft hineinentwickelt, ist aus der Identität mit der Bank und der Zukunftsstiftungen herausgewachsen. Häufiger als früher ist sie Akteurin in Projekten und Netzwerken, ist punktuell operativ tätig statt rein fördernd.

Vom Ich

Es ist eine schwierig zu haltende Balance, „Ich“ zu sagen und sich gleichzeitig als wahrhafter Treuhänder zu verstehen – also den Willen von Stifterinnen und Stiftern zum eigenen Willen zu machen.

Ist das Ich zu schwach ausgeprägt, verliert man seine Identität und Haltung. Ist es zu stark betont, sei es als einzelne Person mit Verantwortung, sei es als Organisation, dann wird man selbstgefällig. Selbstgefälligkeit ist das Gegenteil von Gemeinwohl-Orientierung. Deshalb tritt die GLS Treuhand für eine spezifische Bochumer „Kultur des Schenkens“ mit einer freilassenden inneren Haltung ein.

Zum Du

Eine Schenkung gelingt nur von einem Ich zu einem Du. Und wenn sie mit gemeinnütziger Absicht erfolgt, dann erreichen Ich und Du das Wir des Allgemeinwohls.

Ein kräftiges Ich mit Demut und Dienstleistungsbereitschaft und ohne Selbstgefälligkeit – so wünsche ich mir die GLS Treuhand auch in Zukunft!

Eine zweite Qualität, von der ich mir wünsche, dass die GLS Treuhand sich ihrer bewusst ist und sie auch in Zukunft weiterhin nutzt, ist die Fähigkeit, „Ja“ zu sagen.

Zum Ja

Nur mit einem kräftigen „Ja“ öffnet sich die Tür zur Welt. Mit einem „Ja“ trete ich heraus aus der Verslossenheit des „Nein“ und lasse Licht in dunkle Ecken, die ich mit einem „Nein“ nicht anschauen möchte. Ein „Ja“ heißt, Chancen zu nutzen. Ein „Ja“ heißt Freude. Ein „Ja“ heißt Vertrauen – in das Gegenüber und in die Welt.

Von Hermann Falk

Das Team der GLS Treuhand sagt „Danke“ für die tolle Zusammenarbeit, deinen Mut und dein Engagement. Wir wünschen dir alles Gute für deinen weiteren Weg!



Das Team der GLS Treuhand im September 2025

GLS Treuhand: Wer wir sind & was wir tun

Wir ermutigen und befähigen Menschen seit 1961, sich für eine aktive, demokratische und offene Gesellschaft einzusetzen.

Wir vermitteln zwischen Menschen, die Geld schenken wollen und Initiativen, die eine Finanzierung benötigen.

Wir unterstützen Menschen, die durchs Stiften, Spenden und Vererben nachhaltig wirken möchten. Unsere Stiftungsbetreuung berät seit über 60 Jahren Stifter*innen und verwaltet vielfältige Stiftungen und Stiftungsfonds.

Mit diesem „Schenkgeld“ fördern wir gemeinnützige Projekte der Zivilgesellschaft. Jährlich werden so 800–1000 Projekte mit zuletzt mehr als 26 Mio. Euro an Fördergeldern ermöglicht.

Gemeinsam für eine starke Zivilgesellschaft

**Unser Team freut sich
darauf, mit Ihnen in
Kontakt zu kommen!**

► gls-treuhand.de

E info@gls-treuhand.de

T +49 234 5797 5120

 [gls-treuhand-e.v.](https://www.linkedin.com/company/gls-treuhand-e.v.)

 [@gls.treuhand](https://www.instagram.com/gls.treuhand)

Lust auf noch mehr gute Nachrichten?

Von Mut und Engagement –
gute Nachrichten aus der
Zivilgesellschaft.

Anmeldung zum Newsletter

► [gls-treuhand.de/
newsletter](https://gls-treuhand.de/newsletter)



Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG

BIC GENODEM1GLS

IBAN DE63 4306 0967 0013 0227 10